DFL

# MAGAZIN

Fredi Bobic über die Entwicklung und Ziele von Eintracht Frankfurt

Der FC Schalke 04 hebt auf dem Berger Feld seine Infrastruktur auf ein neues Level

Parade der Paraden: Spektakuläre Torhüterfotos der Bundesliga-Geschichte

## Stürmischer Geist

Wie Sandro Wagner bei der TSG 1899 Hoffenheim zu einem noch besseren Angreifer geworden ist

11/17

DFL MAGAZIN 11/17

INFINITI

EMPOWER THE DRIVE

# CHALLENGE THE CITY

**INFINITI Q60**

2.0t 7AT

155 KW (211 PS)

**AB 45.490 EURO***

- Rückfahrkamera
- LED-Scheinwerfer
- 7-Gang-Automatikgetriebe
- Zwei-Zonen-Klimaregelung
- INFINITI InTouch Dual Display
- INFINITI InTuition™ inkl. I-Key

AUTOMOBILE GÜNTHER

**INFINITI CENTER HAMBURG**
Autohaus Günther GmbH
Wendenstraße 249
20537 Hamburg
040 / 669 07 66 50

**INFINITI CENTER BERLIN**
Autohaus Günther GmbH
Salzufer 8
10587 Berlin
030 / 77 907 907-0

**INFINITI CENTER FRANKFURT**
Autohaus Günther GmbH
Hanauer Landstraße 196
60314 Frankfurt
069 / 400 34 03-30

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 9,2; außerorts 5,4; kombiniert 6,8; CO2-Emissionen kombiniert g/km: 156 (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: C.**
Abb.zeigt Sonderausstattung. *Das Angebot gilt bei Kaufvertragsabschluss bis 31.12.2017 und nur für Privatkunden. Der Preis gilt inkl. 19% Mehrwertsteuer.

**www.automobile-guenther.de**

## Liebe Leserinnen und Leser,

die DFL-Gruppe kann sich über einen weiteren prominenten Neuzugang freuen: Yasuhiko Okudera, einst erster japanischer Spieler in der Bundesliga, 1978 „Double"-Gewinner mit dem 1. FC Köln und später auch Sympathieträger der Fans von Hertha BSC und des SV Werder Bremen, verstärkt das „Team" der „Bundesliga Legenden" und wird damit künftig als einer von nunmehr zehn Botschaftern die Faszination der höchsten deutschen Spielklasse auf Basis eigener Erfahrungen weltweit greifbar machen.

Yasuhiko Okudera ergänzt das bislang aus Lothar Matthäus, Paulo Sergio, Pavel Pardo, Wynton Rufer, Jörg Albertz, Bum-Kun Cha, Anthony Baffoe, Jiayi Shao und Steven Cherundolo bestehende „Team". Sie alle verbreiten – in ihren Heimatländern oder in Ländern, zu denen jeweils ein großer Bezug vorhanden ist – die Werte und Besonderheiten der Bundesliga und berichten über ihre Vergangenheit im deutschen Profifußball. Yasuhiko Okudera selbst war schon Anfang November in seiner Heimat im Einsatz – seine erste Reise als offizielle „Bundesliga Legende".

Zahlreiche Erfahrungsberichte über derartige „Bundesliga Legends Touren" kann Lothar Matthäus liefern. Der frühere Ausnahmespieler, siebenmaliger Deutscher Meister und Kapitän der Weltmeistermannschaft von 1990, ist schon seit Jahren ein Botschafter der Bundesliga. Eine weitere Reise führt ihn Ende November nach Bogotá. Die „Bundesliga Legends Tour" in die kolumbianische Hauptstadt ist eine der ersten Maßnahmen im Rahmen der jüngst vereinbarten Zusammenarbeit zwischen der DFL und Kolumbiens Fußball-Liga División Mayor del Fútbol Colombiano (DIMAYOR): eine aufstrebende Liga in Südamerika, die die Strukturen und Entwicklungen der heimischen Liga zum Beispiel hinsichtlich Lizenzierungsverfahren, Leistungszentren und Liga-Gremien an der Bundesliga orientieren möchte. Ein Anliegen, das wir gerne unterstützen.

Ihr

Christian Seifert,
DFL-Geschäftsführer

# INHALT


PORTRÄT

**14 Die Kunst des Stürmens**

Angreifer Sandro Wagner ist sich selbst treu geblieben und findet bei der TSG 1899 Hoffenheim genau deshalb zu großer Stärke

GESPRÄCH

**28 „Dann können wir auch mal Nein sagen …“**

Fredi Bobic, Vorstand Sport bei Eintracht Frankfurt, spricht im Interview mit dem DFL MAGAZIN über seine Pläne mit dem Club

NEWS MAGAZIN

**08 Namen und Ereignisse**

HORIZONT Sportbusiness Awards; Christian Streich ist „Bücherfreund“; Trauer um Werner Faßbender und Dieter „Hoppy“ Kurrat

NEWS LIGA

**20 Aktuelle Nachrichten**

DFL und kolumbianische Liga DIMAYOR vereinbaren Kooperation; Yasuhiko Okudera im „Bundesliga Legends Network“

STANDPUNKT

**26 Verdiente Bühne**

DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball über das 20-jährige Jubiläum der „Aktion Ehrenamt“ und den damit verbundenen Dank des Profifußballs

FOKUS

**36 Beratende Rolle**

Vier neue und damit insgesamt sechs DFL-Kommissionen arbeiten in wichtiger Funktion gegenüber dem DFL-Präsidium

WISSEN

**44 Dauerbrenner**

Besonders treue Bundesliga-Spieler und Verantwortliche, die auch nach der aktiven Karriere noch für ihren Club arbeiten

INNENANSICHTEN

**54 Familienbande**

Bruno, Benjamin und Florian Hübner und der Alltag in einer echten Bundesliga-Familie

MEDIEN

**38 Fußball als Mittelpunkt**

Eurosport berichtet über die Bundesliga mit klarem Konzept. Ein Blick hinter die Kulissen mit Jan Henkel und Matthias Sammer

BUSINESS

**48 Feld der Träume**

Wie der FC Schalke 04 die Zukunft plant: Rund um die VELTINS-Arena entsteht das sportliche Zuhause für Profis und Nachwuchs

2. BUNDESLIGA

**60 Der Überzeugungstäter**

Beim SV Darmstadt 98 gewinnt Torsten Frings auf seiner ersten Station als Cheftrainer an Profil

ZEITGEIST

**64 Parade der Paraden**

Eine Auswahl spektakulärer Aktionen von namhaften Torhütern aus 54 Jahren Bundesliga

HISTORY

**76 „Goldköpfchens“ großer Tag**

Wie Stürmer Franz Brungs vom 1. FC Nürnberg den FC Bayern München 1967 mit fünf Toren im Alleingang besiegte

KICK-TIPP

**82 Harte Schule**

Dietmar Hamann wurde einst von seinem Vater trainiert. Eine ebenso lehrreiche wie schöne Zeit für den Sky-Experten

**RUBRIKEN**

**6** SZENE

**78** AGENDA: DEZEMBER

**81** REGISTER/IMPRESSUM

DFL MAGAZIN

**DOWNLOAD**

Das Magazin der DFL Deutsche Fußball Liga ist auch als E-Paper für Smartphone und Tablet kostenlos verfügbar. Die App dazu kann im App Store oder bei Google Play heruntergeladen werden. Verfügbar für // iOS // Android

## DER MIT DEM BALL TANZT

Josef „Jupp“ Heynckes gewinnt mit dem FC Bayern München 2013 als Trainer das „Triple“. Anschließend geht er in den Ruhestand. Denkt er. Denken alle. Doch am 14. Oktober kehrt der ehemalige Stürmer beim Spiel zwischen dem FC Bayern München und dem Sport-Club Freiburg (5:0) als Coach der Münchner zurück: 72 Jahre jung, leidenschaftlich wie eh und je. Und den Fuß stets in Ballnähe. Einer der ganz Großen – als Trainer wie als Spieler – ist wieder in der Bundesliga aktiv.

**AMBIENTE Die Preisverleihung findet im Ruderclub Germania in Frankfurt am Main statt.**

**ERINNERUNG Alle Gewinner des HORIZONT Sportbusiness Awards 2017 versammeln sich für ein gemeinsames Foto.**

## PREISVERLEIHUNG MIT GLANZ UND PRESTIGE

▸ Vor rund 100 geladenen Gästen aus Sport, Wirtschaft und Medien wurde Oliver Mintzlaff bei den HORIZONT Sportbusiness Awards 2017 in Frankfurt am Main als „Player des Jahres“ ausgezeichnet. Der zum dritten Mal im Rahmen des Sportbusiness Leaders Forum vergebene Preis würdigte den Vorstandsvorsitzenden des RasenBallsport Leipzig e.V. und Geschäftsführer der GmbH für sein Wirken beim Vizemeister der Bundesliga-Saison 2016/17. Neben Mintzlaff zeichnete die Jury, zu der unter anderen auch der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Dr. Michael Ilgner, Christian Pfennig, DFL-Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung, sowie Andreas Jung, Vorstand Marketing beim FC Bayern München, gehörten, die Deutsche Kreditbank AG (DKB) als „Sponsor des Jahres“ und den Streamingdienst DAZN, seit der Saison 2017/18 Medienpartner der Bundesliga, als „Medium des Jahres“ aus.

## EIN BUCH, ALLE SPIELER, 365 GESCHICHTEN

**HISTORIE Das umfassende Buch liefert einen lesenswerten Beitrag zur Geschichte der Bundesliga.**

▸ Seit ihrer Gründung im Jahr 1963 haben mehr als 5.000 Fußballer in der Bundesliga gespielt. Sie alle sind versammelt im neuen 744 Seiten umfassenden Buch „365 Players' Birthdays". Aufgebaut wie ein Kalender, listet das Werk die Spieler aber nicht nur nach ihren Geburtstagen auf, sondern stellt 365 von ihnen in Einzelporträts näher vor. Darunter sind prominente Namen wie Uwe Seeler oder Karl-Heinz Rummenigge, Stefan Reuter, Manfred Kaltz, Oliver Bierhoff sowie Otto Rehhagel oder Friedhelm Funkel. Die Kapitäne der vier Weltmeister-Mannschaften von 1954, 1974, 1990 und 2014 – Fritz Walter, Franz Beckenbauer, Lothar Matthäus und Philipp Lahm – werden in dem großformatigen, mit Lederumschlag gebundenen Buch gesondert gewürdigt.

## GOTT, RELIGION UND DER FC SCHALKE 04

▸ Als die VELTINS-Arena in Gelsenkirchen 2001 eröffnet wurde, weihten die christlichen Kirchen die erste Kapelle in einem deutschen Fußballstadion ein. Nun greift der Club das Thema erneut auf. Ein neues Buch des FC Schalke 04 skizziert die Bau- und Gedankenpläne, die zur Entstehung der Kapelle führten, und nähert sich dem Thema Gott und Religion auf unterschiedliche Weise. Auf 168 Seiten erzählt „An Gott kommt keiner vorbei ... Nicht mal Stan Libuda!" (Klartext Verlag) Geschichten von menschlichen Siegen und Niederlagen rund um den Verein – unter anderem sinniert Reporterlegende Manfred Breuckmann über seine Begegnungen mit Gott auf Schalke. Am Ende beantworten aktuelle und ehemalige Profis sowie Trainer wie Thilo Kehrer, Gerald Asamoah oder Huub Stevens die Frage, wie sie es mit der Religion halten.

## CHRISTIAN STREICH IST „BÜCHERFREUND" 2017

**PROFIL Christian Streich engagiert sich auch bei gesellschaftlichen Themen.**

▸ Der Trainer des Sport-Club Freiburg, Christian Streich, erhält den erstmalig vergebenen Preis „Bücherfreund" des Landesverbands Baden-Württemberg im Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Die Auszeichnung möchte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens würdigen, die sich in vorbildlicher Weise für die Förderung des Buches und des Lesens einsetzen. Streich sei dafür bekannt, so die Begründung der Jury, nicht nur im Fußball, sondern auch bei gesellschaftlichen Themen engagiert Position zu beziehen. Jemand wie er schätze auch die positive Wirkung des Lesens auf den Einzelnen und die Gesellschaft, weshalb er in der Öffentlichkeit dafür werbe. Der Preis wird Christian Streich am 26. November im Literaturhaus Freiburg verliehen.

## EINE HYMNE FÜR HANNOVER 96

▸ Die NDR Radiophilharmonie hat Hannover 96 eine neue Vereinshymne geschenkt. Das Orchester und ein 200-stimmiger Chor haben das berühmte „Halleluja“ aus Georg Friedrich Händels „Der Messias“ mit einem auf Hannover 96 umgeschriebenen Text eingespielt. NDR-Chefdirigent Andrew Manze sagte über die außergewöhnliche Aktion: „Wir und 96 sind nicht nur am Maschsee Nachbarn, sondern uns durchaus ähnlich – wo Fußball ist, wird immer auch gesungen.“ Mitgemacht haben mit Altin Lala, Jörg Sievers und Carsten Linke auch drei ehemalige Profis und Clublegenden: Lala an der Violine, Torwarttrainer Sievers an der Kesselpauke und Linke stimmgewaltig im Chor. Das Projekt geht auf eine Initiative von Matthias Ilkenhans, Orchestermanager der NDR Radiophil-harmonie, und NDR-Reporter Henning Orth zurück.

**ENGAGEMENT Carsten Linke zeigt bei den Aufnahmen Einsatz im Chor (Foto ganz oben), Altin Lala an der Violine (Foto oben).**

## TRAUER UM DIETER „HOPPY“ KURRAT

▸ Wenn es in der Geschichte von Borussia Dortmund einen Profi gab, der beispielhaft für grenzenlosen Einsatz stand, dann Dieter „Hoppy“ Kurrat. Der beliebte Mittelfeldspieler erhielt seinen Spitznamen von der amerikanischen Filmfigur Hopalong „Hoppy“ Cassidy. Kurrat, der mit dem BVB Deutscher Meister (1963), DFB-Pokalsieger (1965) und Sieger im Europapokal der Pokalsieger (1966) wurde, absolvierte bis 1974 312 Bundesliga-Spiele im schwarz-gelben Trikot. Ausdauernd und mit großer Leidenschaft übernahm er dabei die „Betreuung“ gegnerischer Offensivspieler. Dieter „Hoppy“ Kurrat starb am 27. Oktober nach langer Krankheit im Alter von 75 Jahren. „Von seiner Statur war er der Kleinste. Aber für uns alle war er der Größte“,würdigte DFL- und BVB-Präsident Dr. Reinhard Rauball die Clublegende. „Seine Herzenswärme und sein unnach-ahmlicher Witz werden allen Borussen unvergessen bleiben.“ Der Vorsitzende der Geschäftsführung von Borussia Dortmund, Hans-Joachim Watzke, erklärte: „Die Erinnerung an die vielen schönen Stunden wird nie verblassen.“

## TRAUER UM „MISTER FORTUNA“

▸ Im Rahmen einer bewegenden Trauerfeier haben auch viele seiner Wegbegleiter aus dem Fußballbereich am 16. Oktober Abschied von Werner Faßbender genommen. Der frühere Lizenzspielerobmann, Geschäftsführer, Schatzmeister und Vizepräsident von Fortuna Düsseldorf war im Alter von 84 Jahren gestorben. Zahlreiche ehemalige Bundesliga-Profis wie Klaus und Thomas Allofs, Rudi Bommer, Jörg Schmadtke und Gerd Zewe erwiesen „Mister Fortuna“ in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt ebenso die letzte Ehre wie die Trainer Friedhelm Funkel, Willibert Kremer und Berti Vogts. Der ehemalige DFB-Präsident Wolfgang Niersbach erinnerte in einer Trauerrede an seinen besten Freund, der in früheren Jahren auch die damaligen Hallen-Masters-Turniere des DFB organisatorisch unterstützt hatte. Im gesamten Profifußball genoss der Verstorbene hohes Ansehen und große Beliebtheit, nicht zuletzt aufgrund des tiefgründigen Humors, der Düsseldorfs Prinz Karneval von 1966 auszeichnete.

© 2018 adidas AG

# 250

▸ Der FC Augsburg hat die Marke von 250 Bundesliga-Toren geknackt. Diese Zahl erreichte der Club, der 2011 erstmals in die höchste deutsche Spielklasse aufgestiegen ist, am 10. Spieltag der Saison 2017/18 durch einen 3:0-Erfolg beim SV Werder Bremen. Jubiläumstorschütze war der Isländer Alfred Finnbogason, der per Elfmeter zum zwischenzeitlichen 2:0 getroffen hatte.

## HERAUSRAGENDES REGIONALMARKETING BEI DER SPVGG GREUTHER FÜRTH

▸ Die SpVgg Greuther Fürth ist auf dem Messegelände Nürnberg mit dem Consumenta-Marketingstar ausgezeichnet worden. Der Club erhielt den Preis für „herausragendes Regionalmarketing“. Geschäftsführer und Vizepräsident Holger Schwiewagner, Direktor Marketing Timo Schiller sowie Wirtschaftsreferent und Aufsichtsratsmitglied Horst Müller nahmen die Auszeichnung entgegen. Der Preis, den die Veranstalter der Consumenta in jedem Jahr für besonderen Einsatz in der Region vergeben, wurde damit erstmals an einen regionalen Fußballclub überreicht. In der offiziellen Begründung hieß es: „Der Fußballverein setzt sich mit seinem Engagement, nicht nur auf der Consumenta, für die Stärkung der Region ein, er ist bereits seit einigen Jahren mit seinem interaktiven Stand fester Bestandteil in der Halle der Region.“ Bei der Spielvereinigung freute man sich über die Auszeichnung: „Dieser Preis ist der Verdienst unserer Mitarbeiter, die neben dem Tagesgeschäft auch unseren Messestand zum Leben erwecken und mit viel Leidenschaft unsere weiß-grünen Farben auf der Consumenta und der Freizeit-Messe vertreten“, so Holger Schwiewagner.

**FREUDE Geschäftsführer und Vizepräsident Holger Schwiewagner (5. von rechts), Direktor Marketing Timo Schiller (2. von rechts) sowie Wirtschaftsreferent und Aufsichtsratsmitglied Horst Müller (rechts) bei der Preisübergabe.**

# MIT ALEX IM TOR MACHEN SPORTLICHE ERFOLGE SCHULE

**Alexander Stadler,**
Schüler und Junioren-Europameister im Hockey

Deutsche Top-Athleten begeistern Sportfans und sind **wichtige Vorbilder.** Vom Sport allein können sie nicht leben. Damit wir die Athleten beim Spagat zwischen ihrer Ausbildung und dem Leistungssport noch besser fördern können, brauchen wir **Deine Unterstützung.**

**Werde Förderer! Mit Deiner Spende fördern wir deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler: www.sporthilfe.de**

Nationale Förderer

Lufthansa · Deutsche Bank · Deutsche Post

Deutsche Sporthilfe

# Die Kunst des Stürmens

[ PORTRÄT ]

Es hat gedauert, bis Sandro Wagner zu einem der führenden Angreifer der Bundesliga geworden ist. Mit 29 Jahren spielt er so stark wie nie zuvor – weil er sich selbst treu geblieben ist und bei der TSG 1899 Hoffenheim er selbst sein kann.

Text **RONALD RENG**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **SARAH RAUCH**

Es lohnt sich, im Gespräch mit Sandro Wagner einmal nicht allein seinen Worten zu lauschen. Sondern auf den Klang seiner Stimme zu achten. Dann merkt man recht gut, wie es derzeit in ihm aussieht. Durchweg ruhig, stets in einem hellen Grundton, erzählt Sandro Wagner an diesem Morgen im Trainingszentrum seines Clubs TSG 1899 Hoffenheim von seinem Weg, und das Entscheidende muss er dabei gar nicht aussprechen, weil es eben in seiner Stimmlage mitschwingt: Er hat die innere Gelassenheit und Ausgeglichenheit eines Menschen gefunden, der angekommen ist.

Mit 29, in einem Alter, in dem andere Profikarrieren langsam zu Ende gehen, ist Sandro Wagner zu einem führenden Stürmer der Bundesliga und sogar noch zum Nationalspieler geworden. Als wir uns treffen, hat er gerade mit zwei Toren gegen Nordirland und Aserbaidschan tatkräftig an der Qualifikation der DFB-Elf zur FIFA Weltmeisterschaft 2018 in Russland mitgewirkt. Auf fünf Tore in fünf Länderspielen schraubte er seine Zwischenbilanz, das hatte seit 25 Jahren niemand mehr vorweisen können. „Ich leite daraus aber keine Ansprüche auf weitere Nationalmannschaftseinsätze ab“, sagt er: „Ich bin da ganz entspannt: Über jedes weitere Länderspiel wäre ich einfach nur glücklich. Ich weiß, wie beson-

**RÜCKBLICK** Das sportliche Glück findet er spät. Mit dem Verlauf seiner Karriere ist Sandro Wagner trotzdem zufrieden.

ders eine Berufung ist." Den ruhigen, hellen Klang der Stimme, von dem ich sprach, kann man sich vermutlich vorstellen, wenn man dieses Zitat nur liest. „Ich denke, wenn einer in seiner Jugend stets als Ausnahmetalent gilt und mit 21 dann Nationalspieler wird, was heute fast der normale Weg ist, dann erscheint ihm die Berufung vielleicht irgendwo selbstverständlich. Für mich ist nichts selbstverständlich. Ich genieße meine Länderspiele deswegen bewusster."

Sandro Wagner galt in der Jugend so manchem auch als Talent, er war Torjäger in den Nachwuchsteams des FC Bayern München, er verhalf der deutschen Juniorennationalelf mit zwei herrlichen Toren im Endspiel gegen England zum Sieg bei der U21-Europameisterschaft 2009, woraufhin der „Daily Telegraph" sich an eine Oper von Richard Wagner erinnert fühlte: „Noch eine Götterdämmerung für England gegen die Deutschen, und diese wurde auch noch von Wagner komponiert." Aber es vergingen acht Jahre, drei Viertel einer Profikarriere, bis Sandro Wagner oben ankam. Wie war das möglich?

Bei der Suche nach den Schlüsseln einer erstaunlichen Karriere ist es ihm erst einmal wichtig, dass nichts schwarz-weiß gemalt wird. „Es war nicht so, dass ich jahrelang gar nichts gebracht habe und dann von null auf hundert durchgestartet bin." Solch eine vereinfachte Darstellung wäre in der Tat eine verschenkte Chance. Denn an Sandro Wagners Weg kann man sehr anschaulich erkennen, welche und wie viele Details darüber entscheiden, ob aus einem begabten Jungen ein außerordentlicher Bundesliga-Spieler wird.

Am Tag vor unserem Gespräch unterhalten sich zu Hause in München bereits zwei andere in meiner Gegenwart über Wagners spätes Glück: Ich sitze – eigentlich in anderem Zusammenhang – mit Weltmeister Mats Hummels und seinem Vater Hermann zusammen. Hermann Hummels war Wagners Jugendtrainer beim FC Bayern, Mats zunächst so etwas wie der Junge in Wagners Nacken, denn der heutige Weltklasseverteidiger spielte, ein Jahr jünger als Sandro, in der Jugend bei den Bayern auch als Stürmer. „Mats spielte auch mal Torwart", sagt Sandro Wagner, „der hat eine wirklich unglaubliche Karriere hingelegt! Er war ein ganz normaler Jugendspieler, und mit der Umschulung zum Verteidiger mit 17 explodierte seine Leistung"; aber um Mats Hummels soll es hier ja nicht gehen. „Sandro war schon ein Typ", sagt an diesem Herbstsonntag 2017 Hermann Hummels zu seinem Sohn: „Ich erinnere mich an ein C-Jugend-Turnier in Hamburg, da haut er den Ball einfach aus 30 Metern aufs Tor. Innerlich schrie ich: ‚Saaandro! Bist du bekloppt?' – und ehe ich den Gedanken fertig hatte, landete der Schuss im Torwinkel." Das, findet Hermann Hummels, war eine bezeichnende Szene für Sandro Wagner: Er folgte oft seinem eigenen Kopf – und das ist im Fußball eine Stärke und Schwäche zugleich. Hermann Hummels sah es meistens als Gewinn. „Ich fand den Sandro bemerkenswert. Der hatte einen Biss, einen Siegeswillen." Als in der Pubertät das Wachstum Wagners Körperbeherrschung durcheinanderbrachte und er mit 15 eine Saison lang auf der Ersatzbank saß, nahm ihn Hermann Hummels in den Arm und sagte: „Das geht vorbei. Du wirst mal in der Bundesliga deine Tore machen." Etwas leuchtet, als sich Sandro Wagner, das Hemd genauso schwarz wie die Haare, heute daran erinnert. Es müssen seine Augen sein.

Aber Hermann Hummels sah auch, wie es sich Sandro Wagner mit seiner Eigenheit selbst schwermachte. Es gab Elfmeter für die Bayern, irgendwann in der U21 muss es gewesen sein, Vater Hummels saß als Zuschauer auf der Tribüne, und, oh Mann, der Sandro nahm den Ball zum Mund, schien ihn theatralisch zu küssen, ehe er ihn auf den Elfmeterpunkt legte und lässig schoss – leider aber verschoss, rechts neben das Tor. „Da war klar, er würde auch auf Trainer treffen, die das nicht mehr witzig finden." Ja, die Szene sei typisch, sagt Sandro Wagner – allerdings dafür, welche Missverständnisse er manchmal kreiere: „Ich habe den Ball nicht geküsst. Ich habe ihn ganz nahe am Gesicht fixiert, mich an ihm festgehalten – weil ich vor dem Elfmeter unsicher war!"

Er sagt das sachlich, quasi um zur Aufklärung beizutragen, ohne sich verteidigen zu wollen. Er glaubt, es gehört zum Leben dazu, mal anzuecken. Tatsächlich schreien nicht alle vor Begeisterung Hurra, wenn er sagt, dass Profifußballer seiner Meinung nach zu wenig verdienen. Sandro Wagner findet, dass er sich vie- ●●●

**Ich hatte immer mal wieder gute Phasen, aber es wurde nie etwas Konstantes draus."**

## SANDRO WAGNER

Geboren am 29. November 1987 in München. Verheiratet.

**SPORTLICHE STATIONEN**

- 1990–1997
  **FC Hertha München e.V.**
- 1997–2008
  **FC Bayern München**
- 2008–01/2010
  **MSV Duisburg**
- 01/2010–01/2012
  **SV Werder Bremen**
- 01/2012–06/2012
  **1. FC Kaiserslautern**
- 07/2012–08/2015
  **Hertha BSC**
- 08/2015–06/2016
  **SV Darmstadt 98**
- Seit 07/2016
  **TSG 1899 Hoffenheim**

5 A-Länderspiele (5 Tore); Sieger FIFA Confederations Cup 2017; U21-Europameister 2009; Deutscher Meister 2008; 157 Bundesliga-Spiele (36); 67 Spiele in der 2. Bundesliga (17)

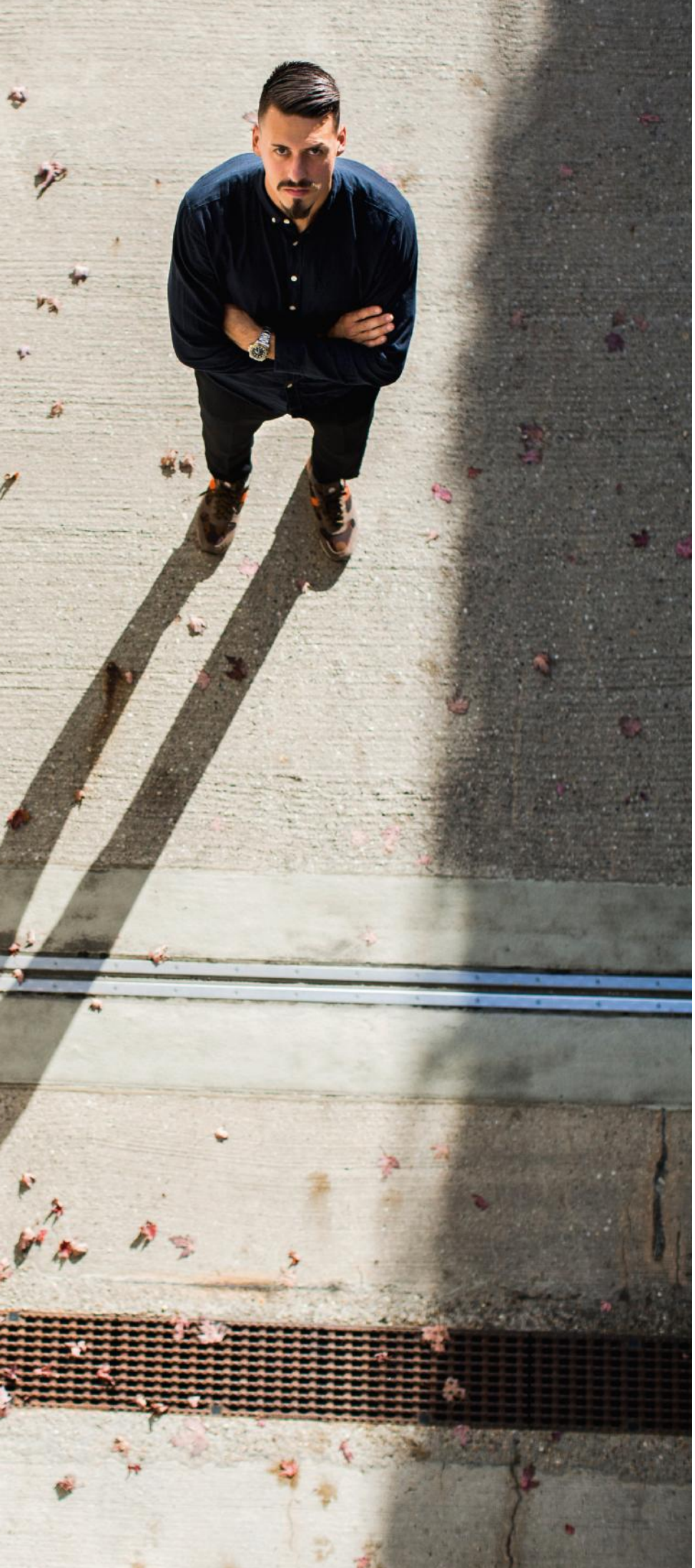
Stand: 6. November 2017

le Gedanken über den Profifußball macht, und dann möchte er seine Meinung auch aussprechen. Was ich mich jedoch fragte: Es muss doch wahnsinnig anstrengend sein, regelmäßig mit solchen Polemiken konfrontiert zu werden. Sollte er nicht deshalb allein seine Worte vorsichtiger wählen? Nein, anstrengend sei das eigentlich nicht, sagt Sandro Wagner. Die Leute, die sich aufregten, befänden sich ja hauptsächlich irgendwo in den Weiten des Internets, er treffe die gar nicht. Und dann erklärt er, warum er offene Interviews gebe: Weil er doch auch sehr gerne interessante Interviews mit Fußballern lese. Dann wolle er auch solche liefern.

Die Ausbildung im Jugendfußball ist fraglos so viel besser geworden, auch weil die Jungs hartnäckig zu Mannschaftsspielern erzogen werden – aber gehen dabei auch etwas die individuellen Kanten verloren? Hermann Hummels glaubt, dass Sandro Wagner sein eigenwilliger Behauptungswille entscheidend half, am Ende noch zu triumphieren.

Den Durchbruch hatte Wagner mit 21 Jahren auf seiner ersten Profistation nach den Münchner Lehrjahren, beim MSV Duisburg in der 2. Bundesliga, schon geschafft; scheinbar. 2009 erzielte er fünf Tore in den ersten vier Saisonspielen. Nach dem sechsten Spieltag riss das Kreuzband. Der SV Werder Bremen holte ihn trotzdem in die Bundesliga, es gab kurze starke Momente und kurze Wutausbrüche vom Trainer, weil der Wagner den Ball mal wieder mit der Hacke passen musste. Sandro Wagner fand, die Hacke sei die beste Lösung gewesen. Es war nichts Großes, aber es ist selten etwas Großes, wenn Profikarrieren stocken: Verletzungen, ein paar Aktionen auf dem Feld, die dem Trainer missfallen, die lähmende Angst des Abstiegskampfs, der Zeitdruck als Ersatzspieler, für den nur Minuteneinsätze abfallen; so war immer irgendetwas, während Sandro Wagner die Clubs wechselte, 1. FC Kaiserslautern, Hertha BSC.

„Ich hatte immer mal wieder gute Phasen, aber es wurde nie etwas Konstantes draus." So verlaufen die meisten ordentlichen Bundesliga-Karrieren, einige Glücksmomente, viele alltägliche Nackenschläge, fern der Schlagzeilen. Sandro Wagner jedoch fand vor zwei Jahren, mit 27, den Ort, an dem er sich erstmals bedingungslos entfalten konnte. Beim SV Darmstadt 98 passten alle Details. Die Atmosphäre, als sei das Team eine Bande, riss ihn mit, die Angriffsspielzüge waren auf ihn ausgerichtet, und Wagner, 1,94 Meter groß, ging in der Rolle allein gegen alle Verteidiger auf. Er ist geschickt darin, den Ball auch mit einem Ellenbogen im Rücken zu behaupten, er kann mit einem kurzen ablegenden Pass Gefahr kreieren, hart be-



**POSITION** Für Sandro Wagner gehört es dazu, auch einmal anzuecken. Seine Meinung vertritt er – auf und neben dem Platz.

drängt schießen und köpfen. Nach dem Wechsel 2016 zur TSG 1899 Hoffenheim spielte er einfach so weiter; auf dem höheren Niveau seines neuen Teams. 36 Tore hat er im Club und im Nationalteam in den jüngsten zweieinhalb Jahren geschossen, elf Torvorlagen gegeben (Stand: 24. Oktober). Weit mehr als in acht Profijahren zuvor.

In der Nationalmannschaft traf Sandro Wagner einen Mann, der ihm erklärte, so eine Geschichte wie seine habe es schon einmal gegeben. Er habe sie selbst erlebt, sagte Teammanager Oliver Bierhoff: Er war, auch als Mittelstürmer, ebenfalls erst spät, mit 28 Jahren, in der Nationalmannschaft durchgestartet. „Er erzählte mir, dass er als groß gewachsener Stürmer erst sein Körpergefühl finden musste", sagt Wagner. Vielleicht war das auch bei ihm der Fall, Wagner hat in den vergangenen vier, fünf Jahren extrem an seiner Beweglichkeit, Stabilität und Kraft gearbeitet, „ich trainiere mehr Stunden im Fitnessraum als auf dem Fußballplatz, jeden Tag, auch an eigentlich freien Tagen, auf Eigeninitiative, zusätzlich zum normalen Training". Aber außer dieser neuen Körperbeherrschung glaubt er nicht, dass es den einen oder anderen Aspekt gibt, die Schnelligkeit oder Schusstechnik, der bei ihm plötzlich viel besser geworden ist. Das Gefühl, endlich seinen Platz gefunden zu haben, beflügelt ihn seit Darmstadt. Man nennt es auch: im richtigen Moment am richtigen Ort sein. Es ist die Kunst des Stürmens wie des Lebens. ●

Der Autor: **RONALD RENG,** hier mit Sandro Wagner in der Geschäftsstelle der TSG 1899 Hoffenheim in Zuzenhausen, schrieb die preisgekrönte Biografie von Robert Enke. 2013 erschien sein Buch »Spieltage. Die andere Geschichte der Bundesliga«. Sein aktuelles Werk: »Mroskos Talente«. Für das DFL MAGAZIN trifft er regelmäßig Persönlichkeiten aus dem Profifußball.

## DR. REINHARD RAUBALL IM PRÄSIDIUM DES DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENTAGES

▸ DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball ist neues kooptiertes Mitglied im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Der Kirchentag ist die größte zivilgesellschaftliche Veranstaltung Deutschlands, die alle zwei Jahre über 100.000 engagierte Teilnehmer und Mitwirkende zu mehr als 2.000 Veranstaltungen zusammenbringt. Er findet immer in einer anderen deutschen Stadt statt. Der nächste Deutsche Evangelische Kirchentag ist vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zu Gast, der 3. Ökumenische Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main.

## DFL UND KOLUMBIANISCHE LIGA DIMAYOR VEREINBAREN KOOPERATION

**ZUSAMMENARBEIT DFL-Geschäftsführer Christian Seifert begrüßt Jorge Fernando Perdomo, Präsident der kolumbianischen Fußball-Liga División Mayor del Fútbol Colombiano (DIMAYOR), während dessen Besuch in Deutschland.**

▸ Die DFL Deutsche Fußball Liga und die kolumbianische Fußball-Liga División Mayor del Fútbol Colombiano (DIMAYOR) haben Ende Oktober eine umfassende Kooperation zur engeren Zusammenarbeit geschlossen. Die Vereinbarung für gemeinsame Initiativen in den Bereichen Sport, Marketing und Management wurde von DFL-Geschäftsführer Christian Seifert und DIMAYOR-Präsident Jorge Fernando Perdomo unterzeichnet. Eine der ersten Maßnahmen der Zusammenarbeit wird schon Ende November ein Besuch des deutschen Rekordnationalspielers und Kapitäns der Weltmeistermannschaft von 1990, Lothar Matthäus, in Kolumbiens Hauptstadt Bogotá im Rahmen einer „Bundesliga Legends Tour“ sein.

Der Kooperationsabschluss erfolgte zum Auftakt eines viertägigen Besuchs einer DIMAYOR-Delegation in Deutschland. Die Vertreter der kolumbianischen Liga und von zehn ihrer Clubs informierten sich in der DFL-Zentrale in Frankfurt am Main über die Organisation und Struktur des deutschen Profifußballs. Anschließend erhielten die südamerikanischen Gäste bei zwei Bundesliga-Clubs weitere Eindrücke. In München besichtigte die Delegation den FC Bayern Campus, das neue Leistungszentrum des deutschen Rekordmeisters, ebenso wie dessen Museum, die FC Bayern Erlebniswelt, in der Allianz Arena. Dort verfolgten die Gäste auch das Bundesliga-Spiel des FC Bayern gegen RasenBallsport Leipzig (2:0) – für den Deutschen Meister traf dabei Kolumbiens Topstar James Rodríguez zum Endstand.

Im Rahmen ihres Besuchs war die Delegation auch beim VfB Stuttgart zu Gast. Dort stand ein Rundgang über das Clubgelände und durch das Leistungszentrum auf dem Programm, gefolgt vom baden-württembergischen Derby zwischen Aufsteiger VfB und dem Sport-Club Freiburg in der Mercedes-Benz Arena (3:0).

BUNDESLIGA

# ROOKIE

TAG HEUER

## WAHL ZUM „ROOKIE OKTOBER“

**TRIO Ihlas Bebou von Hannover 96, Sébastien Haller von Eintracht Frankfurt und Leon Bailey von Bayer 04 Leverkusen stehen zur Wahl.**

▸ Leon Bailey von Bayer 04 Leverkusen, Ihlas Bebou von Hannover 96 und Sébastien Haller von Eintracht Frankfurt sind für den „Bundesliga Rookie Award by TAG Heuer“ für den Monat Oktober nominiert. Bei der Wahl durch die Fans werden die DFL Deutsche Fußball Liga und der offizielle Bundesliga-Partner TAG Heuer von Lothar Matthäus unterstützt. Der siebenmalige Deutsche Meister und Kapitän der Weltmeistermannschaft von 1990 nominiert seine Top 3 aus allmonatlich fünf möglichen Kandidaten aus unterschiedlichen Clubs, die auf Basis der offiziellen Spieldaten (unter anderem Tore, Torvorlagen, Zweikampfquote) ausgewählt wurden. Aus dem von Lothar Matthäus benannten Trio voten die Fans anschließend auf www.rookie-award.com ihren Favoriten – dort erfahren Sie auch den Gewinner der aktuellen Auszeichnung, der am 14. November auf der eigens für die Wahl eingerichteten Website bekannt gegeben wird. Unter allen Monatssiegern wird am Ende der Spielzeit der „Rookie der Saison“ gewählt.

## DFL-GRUPPE AUF DER SPORTEL

**PRÄSENZ Auch die Bundesliga International GmbH nutzt die SPORTEL für einen intensiven Austausch mit internationalen Partnern und Medien.**

▸ Auf der Sportsmarketing und Media Convention (SPORTEL) in Monaco als bedeutsamer internationaler Fachmesse war die DFL-Gruppe auch in diesem Jahr vertreten. Bei der 20. Auflage der Veranstaltung, diesmal unter dem Motto „MEET THE ELITE“, präsentierte sich unter anderem das neu gegründete DFL-Tochterunternehmen Bundesliga International GmbH als für das internationale Marketing zuständige Gesellschaft erstmals auf der SPORTEL. Ein zentrales Anliegen war dabei die frühzeitige Vorbereitung der ab 2020/21 geltenden Lizenzperiode, ein weiterer Themenschwerpunkt die Digitalisierung von Dienstleistung und Medien. Am eigenen Messestand wurden unter dem etablierten Claim „Football as it’s meant to be“ im intensiven Austausch mit internationalen Broadcasting-Partnern und Medienvertretern die einzigartigen Attribute der Bundesliga vermittelt. Traditionell wurde am ersten Veranstaltungstag zum „Bundesliga Breakfast“ mit hochkarätigem internationalem Auditorium eingeladen.

„Die einzigartige Fankultur, vollbesetzte Stadien und bezahlbare Ticketpreise sind in den Gesprächen mit zahlreichen internationalen Medienvertretern und Broadcastern immer wieder hervorgehoben worden“, sagte Robert Klein, Chief Commercial Officer der Bundesliga International GmbH: „Es hat sich immer wieder aufs Neue gezeigt, dass die Bundesliga weltweit hervorragend positioniert ist. Mit der neuen Struktur der Bundesliga International GmbH sind wir auch im B2B-Bereich bestens für die Zukunft gerüstet.“

LEGENDS

## YASUHIKO OKUDERA IM „BUNDESLIGA LEGENDS NETWORK“

**NEUZUGANG Mit dem ehemaligen Profi des 1. FC Köln, von Hertha BSC und des SV Werder Bremen wächst das Netzwerk an Markenbotschaftern der Bundesliga weiter.**

▸ Yasuhiko Okudera (Foto) ist neuestes Mitglied im „Bundesliga Legends Network“ der DFL Deutsche Fußball Liga und gehört damit zum nunmehr zehn frühere Bundesliga-Profis umfassenden „Team“ aus „Bundesliga Legenden“, die global in wichtigen Zielmärkten als Markenbotschafter der Bundesliga aktiv sind. Okudera wechselte im Jahr 1977 als erster Spieler aus Japan in die Bundesliga und wurde Stammspieler beim 1. FC Köln, mit dem er gleich im ersten Jahr den Gewinn des „Doubles“ aus Deutscher Meisterschaft und DFB-Pokal feierte. Bis zu seinem Karriereende 1986 lief er 234 Mal in der Bundesliga für Köln, Hertha BSC und den SV Werder Bremen auf und erzielte dabei 26 Tore. Zudem traf er insgesamt acht Mal in 25 Einsätzen in der 2. Bundesliga. Außer ihm gehören Lothar Matthäus, Paulo Sergio, Pavel Pardo, Wynton Rufer, Jörg Albertz, Bum-Kun Cha, Anthony Baffoe, Jiayi Shao und Steven Cherundolo zum „Bundesliga Legends Network“. Yasuhiko Okudera war bereits im November auf einer „Bundesliga Legends Tour“ in seiner Heimat im Einsatz.

## CSR-VERANTWORTLICHE SETZEN AUF ÖKOLOGIE

▸ In der vor allem in Rot gehaltenen OPEL ARENA dominierte am 11. und 12. Oktober die Farbe Grün. Das lag nicht an der Spielfläche des 34.000 Zuschauer fassenden Stadions, sondern am Thema der vierten CSR-Vollversammlung der 36 Proficlubs: „CSR ökologisch“. Gastgeber und Tagesordnung waren damit in Einklang gebracht. Seit 2010 darf sich der 1. FSV Mainz 05 „erster klimaneutraler Bundesliga-Verein“ nennen, wie Geschäftsführer Dag Heydecker im Rahmen seiner Begrüßungsworte betonte.

Das Ziel, den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen fest im Denken und Handeln des Clubs zu integrieren, verfolgten die Mainzer gemeinsam mit dem Energieversorger Entega, von 2009 bis 2016 Hauptsponsor des Bundesligisten. Die Kooperation trug Früchte. Der Club wurde vom TÜV-Rheinland als „klimaneutral“ zertifiziert. Seither wird er noch stärker mit dem Schutz der Umwelt in Verbindung gebracht.

Neben dem internen und externen Austausch mit Experten aus Clubs, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sah die Agenda der CSR-Vollversammlung die Wahl eines neuen Arbeitskreises vor. Das von der Vollversammlung der Proficlubs neu gewählte Gremium wird künftig mit vier Mitgliedern aus Clubs der Bundesliga und zwei Mitgliedern aus Clubs der 2. Bundesliga besetzt sein sowie von Vertretern der DFL und der DFL Stiftung begleitet. Unter Federführung der darin vertretenen Clubs fördert der CSR-Arbeitskreis den Dialog mit Blick auf soziale, gesellschaftliche und ökologische Themen.

Wie sich der deutsche Profifußball für den Schutz der Umwelt einsetzt, belegt eine 2013 veröffentlichte Studie des Beratungsunternehmens Baker Tilly Roelfs (ehemals RölfsPartner). Demnach setzen sich die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga in insgesamt 50 Projekten für den Schutz und den Erhalt der Natur ein. Sie sparen jährlich mehr als 14.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid sowie 5,3 Millionen Kilowattstunden Strom ein.

UPDATES |
bundesliga.de
Informationen für Fans und alle Fakten zur Bundesliga. Aus erster Hand.
BUNDESLIGA
BUNDESLIGA

# 48,5 %

▸ Nach dem 10. Spieltag der laufenden Saison 2017/18 lag der Anteil der aus vielen Ländern stammenden Nationalspieler unter den in der Bundesliga eingesetzten Akteuren bei 48,5 Prozent. Eine Steigerung im Vergleich zur Vorsaison, als der Anteil insgesamt 45,3 Prozent betrug.

## OFFENER AUSTAUSCH FORTGESETZT

**GESPRÄCHSRUNDE Fanvertreter und Verantwortliche der DFL sowie des DFB führen ihren Dialog bei einem Treffen in Frankfurt am Main fort.**

▸ Dem intensiven Dialog zwischen Fußballverbänden und Fans kommt auch aufgrund aktueller Entwicklungen steigende Bedeutung zu. Diesen hohen Stellenwert eines regelmäßigen Austauschs haben hochrangige Verantwortliche der DFL Deutsche Fußball Liga und des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sowie die AG „Fankulturen“ mit Fanvertreterinnen und -vertretern, Fanbeauftragten und Fanprojekten nach einem weiteren Zusammentreffen im Oktober in Frankfurt am Main hervorgehoben. Offen und kontrovers geführte Gespräche über aktuelle Themen aus der Fanszene seien, so betonten alle Teilnehmer, eine wesentliche Voraussetzung, um auch bei teilweise unterschiedlichen Positionen Fortschritte und Lösungen zu erzielen. Zudem sei es wichtig, durch Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit bei diesen Treffen neues Vertrauen für die Dialogbereitschaft auf beiden Seiten zu schaffen.

Ein klares Bekenntnis aller Teilnehmer – für die DFL Präsident Dr. Reinhard Rauball, der 1. Vizepräsident Peter Peters und Geschäftsführer Christian Seifert sowie auf DFB-Seite Präsident Reinhard Grindel und Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius – gab es zur Beibehaltung von Stehplätzen in den Stadien. Als wichtiges Signal wurde ebenso einvernehmlich die durch DFB-Präsident Grindel kürzlich initiierte und von ihm am Freitag nochmals erläuterte Aussetzung von Kollektivstrafen untermauert. Wie schon bei einem Treffen von Seifert und Dr. Curtius mit der AG „Fankulturen“ im vergangenen August wurden weitere Aspekte wie Dialogformen, die 50+1-Regel und die Sportgerichtsbarkeit behandelt.

Den Austausch von DFL, DFB und AG „Fankulturen“ gibt es seit 2016. In der AG bringen sich neben weiteren DFL- und DFB-Vertretern die Bundessprecher der Fanbeauftragten, die Bundesbehindertenfanarbeitsgemeinschaft (BBAG), die Interessengemeinschaft Unsere Kurve, der Fan Club Nationalmannschaft, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG), F_in Netzwerk Frauen im Fußball, die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) und Queer Football Fans (QFF) ein. Erneuert wurde die Einladung an weitere Fanorganisationen, die diese Möglichkeiten zum Austausch noch nicht oder nicht mehr wahrnehmen.

DAS ECKIGE MUSS INS ECKIGE.
Das offizielle Magazin der DFL – verfügbar auch als E-Paper für Smartphones und Tablets. Download kostenlos im App Store oder bei Google Play.
DFL

**STANDPUNKT**

**DFL-Präsident DR. REINHARD RAUBALL bezieht in seinem Kommentar regelmäßig Stellung zu aktuellen Themen des Profifußballs.**

# Verdiente Bühne

In den deutschen Fußballvereinen sind rund sieben Millionen Menschen organisiert. Sie alle profitieren in ganz unterschiedlichen Bereichen von zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch im 20. Jahr der „Aktion Ehrenamt“ sagen die DFL, ihre Clubs und der DFB Danke.

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Durch die demografische Entwicklung und die Zuwanderung wird sich ihre Struktur erheblich verändern. Hinzu kommen mit der Globalisierung und der Digitalisierung Strömungen, die Menschen näher zusammenführen, aber auch voneinander trennen können. Dem „Ich“ wird oftmals eine immer größere Bedeutung zugesprochen als dem „Wir“. Dass unsere Gesellschaft trotz dieser Fliehkräfte nicht den Halt verliert, ist maßgeblich dem Ehrenamt zu verdanken.

Ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten, opfern vorbildliche Mitbürgerinnen und Mitbürger ihre Freizeit. Sie tun dies im Dienst der Gemeinschaft; für die Jugend; aus Verbundenheit zum Fußball und zu ihrer Heimat; oder zur Unterstützung von Benachteiligten. Ohne die rund 1,7 Millionen Ehrenamtlichen im deutschen Sport würde an vielen Stellen das Fundament fehlen. Auch andere gesellschaftliche Institutionen hätten erhebliche Schwierigkeiten. Wir alle schulden den vielen selbstlosen Helfern nicht nur unseren Dank, sondern auch unsere konkrete Unterstützung. Dem trägt seit nunmehr 20 Jahren auch die „Aktion Ehrenamt“ Rechnung.

In guter Tradition bedanken sich die DFL, ihre Clubs und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) rund um den Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember bei allen in dieser vorbildlichen Weise Tätigen. Das Jubiläum der „Aktion Ehrenamt“ des DFB ist ein besonders willkommener Anlass, auf das vielfältige Engagement aufmerksam zu machen und die engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger auch in diesem Jahr durch verschiedene Maßnahmen in den Stadien zu würdigen. In ihrem Zeichen stehen der 14. und 15. Spieltag der Bundesliga sowie die Spieltage 16 und 17 der 2. Bundesliga. Damit wird dem Ehrenamt eine Bühne geboten, die es verdient. Denn das Ehrenamt prägen Kompetenz, Leidenschaft, Miteinander und Verantwortung. Eigenschaften, die nicht nur dem Fußball, sondern auch unserer Gesellschaft insgesamt gut zu Gesicht stehen.

# WILLKOMMEN IM FUSSBALL

## Bundesweites Engagement für junge Geflüchtete

**Fußball als Mittel zur Integration: Diesen Ansatz verfolgen bundesweit mehr als 20 Willkommensbündnisse bestehend aus Profi-Clubs, Amateurvereinen und lokalen Akteuren.**

**Das Spiel beginnt. Die Integration auch!**

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

DFL STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung

# „Dann können wir auch mal Nein sagen…“

Auch mit klugen Personalentscheidungen arbeitet Fredi Bobic daran, Eintracht Frankfurt weiterzuentwickeln. Wichtige Erfahrungen helfen dem Vorstand Sport dabei ebenso wie scheinbar verrückte Ideen. Ein Gespräch über Kreativität und Hartnäckigkeit.

Interview **LARS WALLRODT**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **DOMINIK KRAUSHOFER**

**BLICK** Ob ein Spieler zu Eintracht Frankfurt passt, hängt für Fredi Bobic auch vom Bauchgefühl ab: „Das Menschliche ist ganz bedeutend."

**Herr Bobic, wie viele Kontakte haben Sie in Ihrem Handy?**

**FREDI BOBIC:** Oje, viele. Obwohl ich neulich wieder sortiert habe. (Bobic holt das Handy raus und scrollt nach unten.) Hier steht es: 2.500 Kontakte. Da sind aber auch private dabei.

**Sehr beachtlich.**

**BOBIC:** Der Segen der neuen Technik. Es gab ja Zeiten, als du nur 100 Kontakte speichern konntest. Heute nicht mehr vorstellbar.

**Sie stehen einem Club vor, der kreativ sein muss, unter anderem bei den Transfers. Da dürfte ein gutes Netzwerk wichtig sein.**

**BOBIC:** Das Netzwerk ist das A und O des Jobs. Du brauchst gute Kontakte zu den großen Vereinen, auch international, um dort gegebenenfalls vorzufühlen, ob was geht, so wie wir es im vergangenen Jahr gemacht haben, als wir Jesús Vallejo von Real Madrid, Guillermo Varela von Manchester United und Michael Hector vom FC Chelsea ausgeliehen haben. Bei den Topclubs gibt es oft die Chance, gute Spieler zu holen, die dort in der zweiten oder dritten Reihe stehen. Aber mindestens ebenso wichtig sind Kontakte zu kleineren Clubs. Du brauchst ein großes Repertoire als Manager. Darum ist es ganz wichtig, Netzwerke

zu pflegen, viel unterwegs zu sein, mit Leuten zu sprechen. Hier kommt es dann auch auf Empathie an.

**Was meinen Sie damit?**

**BOBIC:** Dass man sich mit den Leuten gut versteht und nicht nur kommt, wenn man etwas will. Wenn man sich mag und gezeigt hat, dass man ein fairer Partner ist, arbeitet es sich deutlich leichter zusammen – und erfolgreicher. Und du darfst keine Berührungsängste haben.

**Berührungsängste mit großen Namen?**

**BOBIC:** Mit großen Namen, großen Vereinen. Aber vor allem auch mit großen, verrückten Ideen. Wer glaubt, dass er diesen oder jenen Spieler ohnehin nicht kriegt, kriegt ihn auch nicht. Du musst mutig sein und die Leute auch mal überraschen mit deiner Anfrage.

**Zum Beispiel?**

**BOBIC:** Nehmen wir Jesús Vallejo. Real Madrid war völlig überrascht, als wir uns nach ihm erkundigt haben, weil er dort kaum gespielt hat. Ich glaube, die konnten ihn selber gar nicht so genau einschätzen. Wir kannten den Spieler aber und wussten, wie stark er ist. So konnte er uns eine Saison lang helfen, bis Real ihn plötzlich sehr schnell zurückhaben wollte.

**Ist man als Manager stolz auf solche Scoops?**

**BOBIC:** Wenn man einen Transfer wie den von Sébastien Haller vollzieht, der im Sommer vom FC Utrecht kam, dann ist man schon ein bisschen stolz. Wir wollten Sébastien schon im Sommer 2016 holen, aber damals war der Wechsel für uns finanziell nicht zu stemmen. Wenn so ein Spieler, bei dem man immer drangeblieben ist, dann schlussendlich doch noch kommt und dann noch so einschlägt, dann ist man auch ein wenig glücklich und stolz. Aber nicht nur darüber freue ich mich. Ich gebe Ihnen ein anderes Beispiel: Shinji Okazaki, den ich 2011 aus Japan zum VfB Stuttgart geholt habe, schrieb mir eine SMS, nachdem er 2016 mit Leicester City Meister in England geworden ist. Er hat sich dafür bei mir bedankt, dass ich ihn nach Europa geholt habe. Das hat mich riesig gefreut, weil es auch zeigt, dass ich mich nicht in ihm getäuscht habe – spielerisch und vor allem menschlich. Wir hatten uns zwar länger nicht gesehen, aber trotzdem war da noch immer eine Verbindung. So muss das auch sein. Man läuft sich automatisch immer wieder über den Weg.

**Es geht also um Menschlichkeit.**

**BOBIC:** Natürlich kann das Geschäft auch knallhart sein. Aber das Menschliche ist ebenfalls äußerst bedeutend. Wenn ich zum Beispiel einen Spieler verpflichten will, kann ich mir noch so viele Statistiken von ihm durchlesen oder Videos anschauen. Das Wichtigste ist, mit ihm zu reden und dann auf den Bauch zu hören: Passt das? Ist er auch menschlich der Richtige? Es kam schon vor, dass ich Transfers abgesagt habe, weil ich nach dem Gespräch kein gutes Gefühl mehr hatte.

**Wie ist das, wenn die Transferperiode auf dem Höhepunkt ist?**

**BOBIC:** Kurz vor Toresschluss steht das Handy nicht mehr still. Das ist spannend, da kommt plötzlich vielfache Bewegung rein. Transfers, die seit zwei Monaten festgefahren sind, klappen plötzlich.

**Macht das Spaß?**

**BOBIC:** Ganz ehrlich, ich habe am liebsten frühzeitig alles in trockenen Tüchern. Das haben wir dieses Jahr sehr gut hinbekommen. Kurz vor Transferende hektisch Deals machen zu müssen, ist selten gut.

**Sie trauten sich, im Sommer Kevin-Prince Boateng zu holen.**

**BOBIC:** Wir kennen ihn ja bestens, Niko Kovac und ich haben bei Hertha BSC beide mit ihm zusammen gespielt. Er ist gereift und hat die Rolle hier toll angenommen. Es macht Spaß, ihn hier zu haben. Mit ihm haben wir eine Persönlichkeit dazugewonnen, die der Eintracht auf und neben dem Platz mehr Profil gibt.

**Sie sind seit Sommer 2016 in Frankfurt, haben in dieser Zeit rund 30 Spieler geholt. Da müssen eine Menge Bälle gleichzeitig hochgehalten werden.**

**BOBIC:** Das stimmt.

**Kann man das lernen?**

**BOBIC:** Zum Teil. Es gehört viel Erfahrung dazu, aber auch ein gewisses Naturtalent: Verhandlungen führen, Dinge aussitzen, sich auch mal zurückziehen, pokern, neue Ideen entwickeln, wie der Transfer doch noch zu stemmen sein könnte. Tatsächlich musst du aber auch viel lernen, zum Beispiel das ganze Kaufmännische. Meine erste Station als Manager war ja in Bulgarien. Das war eine tol- ●●●

**Ich bin auch als aktiver Fußballer nie dahin gegangen, wo ich das meiste Geld verdienen, sondern dahin, wo ich besser werden konnte.“**

le Lehre, denn es ist völlig egal, ob du dort Transfers tätigst oder bei einem großen Club. Nur dass vielleicht ein paar Nullen weniger an den Zahlen hängen. (lacht)

**Der Weg über Bulgarien in die Bundesliga ist eher ungewöhnlich …**

**BOBIC:** Es hätte sicher auch die eine oder andere Möglichkeit gegeben, gleich in Deutschland einzusteigen. Aber zum einen hat mein Freund Krassimir Balakov mich damals um Hilfe gebeten, und zum anderen war die Herausforderung spannend. Ich hatte die Chance, dort zu lernen, Dinge auszuprobieren und etwas aufzubauen. Die Erfahrungen, die ich dort gesammelt habe, sind unbezahlbar. Denn auch im Management braucht man eine Art Lehre.

**Frankfurt musste sich zuletzt von einigen Stammkräften trennen, die nicht gehalten werden konnten. Bittere Erfahrungen?**

**BOBIC:** Natürlich wollen wir auch irgendwann in der Lage sein, Spieler wie Bastian Oczipka zu halten. Aber erst einmal musst du die Realität anerkennen, sie annehmen und das Beste daraus machen. Erfolg im Fußball wird ja nicht nur in Titeln gemessen, sondern besteht vor allem darin, aus seinen Ressourcen das Optimale herauszuholen. Wenn wir sorgenfrei durch die Saison kommen, wie in der vergangenen Spielzeit, und als Krönung noch ins DFB-Pokalfinale einziehen, dann ist das ein Riesenerfolg für uns. Dass wir uns weiterentwickeln wollen, ist klar. Natürlich möchte ich mit Frankfurt irgendwann dahin kommen, wo viele diesen Traditionsverein verorten, nämlich weit oben. Aber das braucht Zeit, Ruhe – und keine unrealistischen Träumereien.

**Kann der Abgang eines Spielers für einen Manager ein Erfolg sein?**

**BOBIC:** Wenn er wirtschaftlich Sinn macht – absolut. Wenn wir aus einer Million Euro zehn Millionen gemacht haben, ist das ein Erfolg, weil wir das Geld reinvestieren können. Wir legen ja nichts aufs Sparbuch, sondern investieren es in unsere Konkurrenzfähigkeit – in die Mannschaft und die Infrastruktur.

**Wie viele Spieler haben Sie auf der Beobachtungsliste?**

**BOBIC:** Eine Menge, wobei wir da nicht nur von mir sprechen, sondern vom ganzen Team. Dazu gehören unser Sportdirektor Bruno Hübner, unser Cheftrainer Niko Kovac und unsere Scouting- und Analyseabteilung. Wie viele Spieler wir permanent im Auge haben, kann ich nicht genau beziffern, aber es sind enorm viele. Wir müssen ja vorbereitet sein auf alle Eventualitäten. Nehmen wir Bastian Oczikpa. Bei ihm war im Sommer klar, dass er uns verlassen wird, die Signale kamen früh. Wir brauchten also einen Linksverteidiger und hatten sofort eine Liste mit interessanten Spielern für ●●●

**ÜBERZEUGUNG** Mit Eintracht Frankfurt möchte Fredi Bobic weiter wachsen. Eine Herausforderung. Er sagt: „Wir müssen unseren eigenen Weg finden.“

## FREDI BOBIC

Geboren am 30. Oktober 1971 in Maribor (Slowenien). Verheiratet, zwei Kinder.

**SPORTLICHE STATIONEN**

- 1979–1980
  **VfR Cannstatt**
- 1980–1986
  **VfB Stuttgart**
- 1986–1990
  **Stuttgarter Kickers**
- 1990–1992
  **TSF Ditzingen**
- 1992–1994
  **Stuttgarter Kickers**
- 1994–1999
  **VfB Stuttgart**
- 1999–01/2002
  **Borussia Dortmund**
- 01/2002–06/2002
  **Bolton Wanderers (Leihe)**
- 07/2002–08/2002
  **Borussia Dortmund**
- 09/2002–2003
  **Hannover 96**
- 2003–2005
  **Hertha BSC**
- 01/2006–06/2006
  **HNK Rijeka**

**BERUFLICHE STATIONEN**

- 03/2009–07/2010
  **CEO Tschernomoretz Burgas**
- 07/2010–04/2013
  **Sportdirektor VfB Stuttgart**
- 04/2013–09/2014
  **Vorstand Sport VfB Stuttgart**
- seit 06/2016
  **Vorstand Sport Eintracht Frankfurt**

37 A-Länderspiele (10 Tore); Europameister 1996; Deutscher Meister 2002; DFB-Pokalsieger 1997; Kroatischer Pokalsieger 2006; Torschützenkönig 1996; 285 Bundesliga-Spiele (109); 62 Spiele 2. Bundesliga (26)

diese Position zur Hand, mit der wir arbeiten konnten.

**Wie oft kämpfen Sie um einen Spieler, der dann zu einem anderen Club geht, der mehr bietet?**

**BOBIC:** Leider ziemlich oft.

**Wie gehen Sie damit um?**

**BOBIC:** Es kommt darauf an. Wenn der umworbene Spieler zu einem Club geht, bei dem es für ihn sportlich und wirtschaftlich Sinn macht, dann kann ich das akzeptieren. Wenn er aber nur nach finanziellen Gesichtspunkten entscheidet und sich dafür freiwillig bei einem großen Club auf die Bank setzt, ärgere ich mich, denn dann macht der Spieler einen Fehler. Gerade junge Spieler müssen auch Einsatzzeiten bekommen. Das Geld folgt dann irgendwann von ganz allein. Aber nur zu einem großen Club zu gehen, um einmal auf dem Mannschaftsfoto aufzutauchen, ist doch Quatsch.

**Kann Frankfurt sich signifikant verbessern in einem Umfeld, in dem andere Clubs größere finanzielle Quellen und Möglichkeiten haben?**

**BOBIC:** Wir sind derzeit ein gehobener Ausbildungsverein für die ganz Großen, das ist Tatsache, und wir sind nicht in der Lage, jeden Spieler halten zu können. Wir müssen unseren eigenen Weg finden. Dann können wir auch mal Nein sagen, wenn ein finanziell besser gestellter Club anklopft und einen Spieler von uns kaufen will. Daran arbeiten wir. Aber wir werden in den nächsten Jahren finanziell nicht an die großen Clubs aus der Champions League herankommen.

**Würde es Sie mal reizen, einen Verein zu managen, bei dem Geld keine Rolle spielt?**

**BOBIC:** Im Land, wo Milch und Honig fließen? Ganz ehrlich: Ich habe mich damit noch nicht beschäftigt. Ich bin auch als aktiver Fußballer nie dahin gegangen, wo ich das meiste Geld verdienen, sondern dahin, wo ich besser werden konnte. Wenn du diesen Anspruch hast, wird dein Weg dich in die richtige Richtung lenken. Aber aktuell interessiert mich nur die Frage, wie ich Eintracht Frankfurt auch in den nächsten Jahren in ruhigen Fahrwassern halten kann.

**Herr Bobic, vielen Dank für dieses Gespräch.** ●

Der Autor: **LARS WALLRODT,** hier mit Fredi Bobic in einer Loge in der Frankfurter Commerzbank-Arena, ist Leitender Redakteur Fußball bei »DIE WELT«.

DIE NATUR WILL DICH ZURÜCK
SEIT 2015
GEO WALDEN
ABENTEUER VOR DER HAUSTÜR
Cooler als Sommer
Unterwegs im rauen Herbst: Die Ausgabe für Wetterfeste
TSCHÜS KÄLTE!
Bau dir deine mobile Sauna
REISE DES LEBENS
Die letzte Tour mit meinem Vater
VOLLE PULLE
Weinwandern an der Mosel
Die Schlechtwetter-Ausgabe
Jetzt im Handel!
Das Magazin.
Für Männer.
Für draußen.
Heft oder Abo bestellen unter 040/5555 89 90 oder auf www.walden-magazin.de

# Beratende Rolle

**Vier neue und damit nun insgesamt sechs DFL-Kommissionen nehmen gegenüber dem Präsidium der DFL Deutsche Fußball Liga eine wichtige Funktion ein.**

Die Besetzung der vier vom Präsidium der DFL Deutsche Fußball Liga neu eingesetzten DFL-Kommissionen ist fast abgeschlossen. Als offizielle Gremien werden die Kommissionen „Fußball“, „Marketing & Sponsoring“, „Clubmedien“ und „Internationalisierung“ gegenüber dem DFL-Präsidium auf strategisch relevanten Feldern ebenso eine beratende Rolle einnehmen wie die beiden schon länger bestehenden Kommissionen „Finanzen“ und „Leistungszentren“.

# DIE BESETZUNG DER SECHS DFL-KOMMISSIONEN IM ÜBERBLICK:

## Kommission „Fußball“

▸ Clubs:
Marc Arnold (Eintracht Braunschweig), Fredi Bobic (Eintracht Frankfurt), Max Eberl (Borussia Mönchengladbach), Tom Eilers (SV Darmstadt 98), Harald Gärtner (FC Ingolstadt 04), Michael Gerlinger (FC Bayern München), Michael Preetz (Hertha BSC), Stefan Reuter (FC Augsburg), Jochen Saier (Sport-Club Freiburg), Otmar Schork (SV Sandhausen), Helmut Schulte (1. FC Union Berlin)
▸ DFL:
Ansgar Schwenken (Direktor Fußball-Angelegenheiten & Fans, Mitglied der Geschäftsleitung), Andreas Nagel (Direktor Sport & Nachwuchs)

## Kommission „Clubmedien“

▸ Clubs:
Markus Aretz (Borussia Mönchengladbach), Sascha Fligge (Borussia Dortmund), Christian Frommert (TSG 1899 Hoffenheim), Miriam Herzberg (Eintracht Braunschweig), Stefan Mennerich (FC Bayern München), Christoph Pieper (FC St. Pauli), Michael Rudolph (SV Werder Bremen), Oliver Schraft (VfB Stuttgart), Tobias Sparwasser (1. FSV Mainz 05), Thomas Spiegel (FC Schalke 04), Dr. Alexander Steinforth (Fortuna Düsseldorf). Ergänzung durch einen weiteren Vertreter der 2. Bundesliga steht noch aus.
▸ DFL:
Dr. Holger Blask (Direktor Audiovisuelle Rechte, Mitglied der Geschäftsleitung)

## Kommission „Marketing & Sponsoring“

▸ Clubs:
Carsten Cramer (Borussia Dortmund), Michael Drotleff (RasenBallsport Leipzig), Martin Drust (FC St. Pauli), Hanno Franke (Sport-Club Freiburg), Steffen Grupp (VfL Wolfsburg), Thomas E. Herrich (Hertha BSC), Alexander Jobst (FC Schalke 04), Andreas Jung (FC Bayern München), Oliver Poppelbaum (Hamburger SV), Timo Schiller (SpVgg Greuther Fürth)
▸ DFL:
Christian Pfennig (Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung), Bernd Schusky (Leiter Markenkommunikation)

## Kommission „Finanzen“

▸ Clubs:
Björn Bremer (Hannover 96), Jan-Christian Dreesen (FC Bayern München), Oliver Frankenbach (Eintracht Frankfurt), Peter Peters (FC Schalke 04), Ingo Schiller (Hertha BSC), Stephan Schippers (Borussia Mönchengladbach), Markus Schmidt (VfB Stuttgart), Thomas Treß (Borussia Dortmund), Hinrich von Hallen (SV Werder Bremen), Dirk Weißert (SpVgg Greuther Fürth)
▸ DFL:
Jörg Degenhart (Direktor Finanzen, IT & Organisation, Mitglied der Geschäftsleitung), Werner Möglich (Direktor Lizenzierung)

## Kommission „Internationalisierung“

▸ Clubs:
Carsten Cramer (Borussia Dortmund), Björn Endter (FC Schalke 04), Dr. Peter Görlich (TSG 1899 Hoffenheim), Wolfgang Heilmann (Borussia Mönchengladbach), Axel Hellmann (Eintracht Frankfurt), Jochen A. Rotthaus (Bayer 04 Leverkusen), Dr. Alexander Steinforth (Fortuna Düsseldorf), Jan B. Thelen (SV Werder Bremen), Bernd von Geldern (FC St. Pauli), Jörg Wacker (FC Bayern München), Alexander Wehrle (1. FC Köln), Felix Welling (VfL Wolfsburg)
▸ Bundesliga International:
Jörg Daubitzer (Chief Executive Officer), Robert Klein (Chief Commercial Officer)

## Kommission „Leistungszentren“

▸ Clubs:
Alexander Bachmann (FC St. Pauli), Oliver Heine (Eintracht Braunschweig), Volker Kersting (1. FSV Mainz 05), Uwe Schubert (MSV Duisburg), Andreas Steiert (Sport-Club Freiburg), Roland Virkus (Borussia Mönchengladbach)
▸ DFB:
Horst Hrubesch (Sportdirektor), Markus Hirte (Leiter Nachwuchsförderung), Claus Junginger (Leiter Talentförderung)
▸ DFL:
Ansgar Schwenken (Direktor Fußball-Angelegenheiten & Fans, Mitglied der Geschäftsleitung), Andreas Nagel (Direktor Sport & Nachwuchs), Daniel Feld (Leiter Nachwuchs & Leistungszentren)

**WILLKOMMEN** Für Eurosport berichten Moderator Jan Henkel (links) und Experte Matthias Sammer live aus den Stadien der Bundesliga.

# Fußball als Mittelpunkt

**Eurosport zeigt seit der Saison 2017/18 erstmals Bundesliga-Begegnungen live. Der Sender setzt in der Berichterstattung auf ein erfahrenes Moderatorenduo und fundierte Analysen. Das Ziel: noch mehr Freude am Spiel.**

Text **CHRISTIAN LÖER** Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **SARAH RAUCH**

Es ist zehn vor sechs am Freitagnachmittag, als Matthias Sammer vom Stuhl aufspringt. Er hat eine schwarze Kladde in der Hand, die Seiten darin eng beschrieben. „Da! Das ist unglaublich! Das ist Wahnsinn!“, ruft er und zeigt auf den Monitor, an dem gerade ein Techniker am Grafik-Tool die Szenen heraussucht, die Sammer vor dem Spiel zwischen dem FC Schalke 04 und dem 1. FSV Mainz 05 zum Auftakt des 9. Bundesliga-Spieltags mit Jan Henkel präsentieren möchte. Henkel und Sammer sehen die Sequenzen nicht zum ersten Mal, sie haben sich schon tags zuvor getroffen und stundenlang über die jüngsten Begegnungen beider Mannschaften diskutiert. Moderator Henkel sitzt ebenfalls vor dem Monitor, auch Marco Hagemann ist dabei, der das Spiel später kommentieren wird. Es ist eng im Produktionstruck unter der Tribüne der VELTINS-Arena. Auf dem Monitor wird eine Szene angehalten, läuft vor und zurück. „Wir machen das genau so“, sagt Sammer. „Man muss die Gegenbewegung sehen, die ist wichtig, die ist nämlich super. Und dann bleiben wir drauf, bis das Ding in der Kiste ist.“ Sammer steht noch immer.

Seit der Saison 2017/18 zeigt Eurosport die 30 Freitagsspiele der Bundesliga live, dazu insgesamt fünf Begegnungen pro Spielzeit am Sonn-

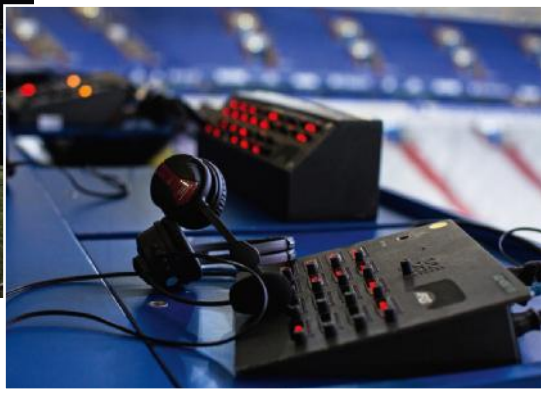
tag sowie fünf am Montag, zudem die Relegation zur Bundesliga und 2. Bundesliga und den Supercup. Zu sehen sind sie im Eurosport Player und auf dem Kanal Eurosport 2 HD Xtra. Matthias Sammer, der Europameister, UEFA-Champions-League-Sieger, Deutsche Meister, Meistertrainer und ehemalige Sportvorstand des FC Bayern München sowie DFB-Sportdirektor, ist eines der Gesichter der Bundesliga-Berichterstattung. Sammer nimmt seinen Job ernst, sehr ernst. Seine engagierte Art der Analyse hat für viele positive Reaktionen gesorgt. Er weiß um seine Wirkung, er lächelt. Ihn als positiv verrückt zu bezeichnen, sorgt bei dem 50-Jährigen nicht für Zorn. „Besonders gut und dabei völlig normal sein zu wollen, das führt zu nichts“, sagt er: „Man muss seine eigene Verrücktheit annehmen, wenn man etwas Außergewöhnliches erreichen will.“

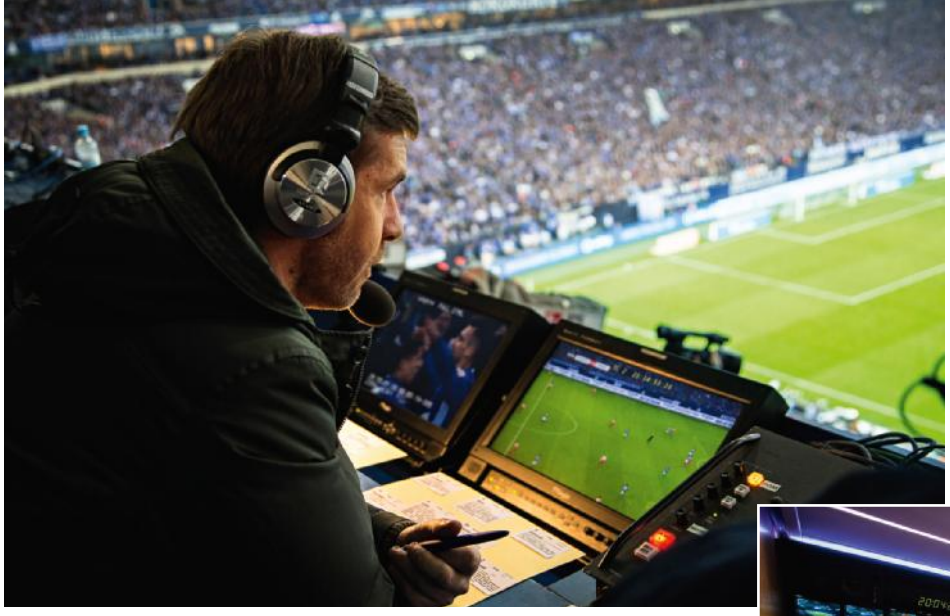
Der Fußball soll im Mittelpunkt stehen, das ist Sammer und Henkel wichtig. Der Moderator berichtet von einem Schlüsselerlebnis mit seinem Kollegen. Im Jahr 2005 moderierte er den FIFA Confederations Cup in Deutschland, im zweiten Vorrundenspiel traf Japan auf Griechenland. Experte war Sammer, der wegen einer Reise die ersten Gruppenspiele nicht hatte sehen können. Sammer bat Henkel um die DVDs der Begegnungen und verbrachte die Nacht vor dem Fernseher. „Als wir uns am nächsten Tag trafen, kannte er alle griechischen und japanischen Spieler“, erzählt Henkel: „Es war unglaublich.“

Die beiden sitzen in einer Studiokulisse, die an eine Um- ●●●

**VORBEREITUNG** Sendungsleiter Rainer Bartels (rechts) bespricht mit seinem Team, darunter Regisseur Jürgen Kress (links) und Executive Producer Frederic Jouon (5. von links), sowie dem Trio Matthias Sammer, Jan Henkel und Marco Hagemann den Ablauf der Sendung (Foto oben), ehe es für Experte Sammer in die Maske geht (Foto links).

**PROBE** Field-Reporterin Birgit Nössing berichtet vom Spielfeldrand in der VELTINS-Arena (Foto links), während am Kommentatorenplatz oben auf der Pressetribüne schon die Technik für den späteren Einsatz bereitliegt (Foto unten).





**PROGRAMM** Marco Hagemann führt als Kommentator durch die Begegnung (Foto oben) und ist dabei stets mit der Regie im mobilen Sendezentrum verbunden (Foto rechts).

**EXPERTISE** Studiogäste wie Olaf Thon sind Teil des Eurosport-Konzepts (Foto oben). Mindestens so wichtig ist die Analyse (Foto rechts), die mit moderner Technik vorgenommen wird – oder bei Bedarf mit einer Taktiktafel.

kleidekabine erinnert. Der Ernst, mit dem sie dem Spiel begegnen, hilft ihnen bei der Analyse und ist wesentlicher Bestandteil des Konzepts. „Wir respektieren die jeweiligen Mannschaften sehr", sagt Sammer: „Es geht uns darum, ihre Idee zu verstehen und diese zu erklären, ohne sie grundsätzlich anzuzweifeln. Das ist unser Anspruch." Gernot Bauer ist als Head of Sports von Discovery Networks Deutschland beim Mutterkonzern von Eurosport für sämtliche lokale Sportproduktionen hierzulande verantwortlich und freut sich über den gelungenen Start. „Wir wollen Akzente in der Bundesliga-Berichterstattung setzen", sagt er: „Matthias Sammer soll sich in seiner Rolle frei entfalten und den Zuschauern neue Einblicke geben."

Gegen 18.30 Uhr liegen die Aufstellungen vor. Der FC Schalke 04 beginnt im Vergleich zu vorherigen Spielen unverändert, der 1. FSV Mainz 05 nimmt einige Umstellungen vor. Nichts, was Sammer und Henkel

überrascht. In einer Werbepause ruft Henkel nach der Taktiktafel, das Accessoire ist bereits Kult geworden. In Zeiten komplexer grafischer Aufbereitungen haben Sammer und Henkel das Instrument, wie es auch in einer Kreisliga-Kabine steht, wiederentdeckt. Wenig später, um 19.30 Uhr, beginnt die Liveberichterstattung.

Das Studio ist im „Schalke Museum" aufgebaut, durch die Scheibe ist zu sehen, wie sich die Arena füllt. Sammer schiebt Magnete über die Tafel, markiert entscheidende Räume mit einem Stift. Alles wirkt klar, einfach. „Ich hatte mal ein Gespräch mit Julian Nagelsmann, in dem mir auffiel, dass ich nicht mehr verstand, was auf dem Platz geschah", sagt Henkel: „Der Fußball ist so wahnsinnig kompliziert geworden. Da war es mir wichtig, jemanden wie Matthias zu haben, der den Leuten die Dinge vermitteln kann."

Knapp eine Viertelstunde ist gespielt, als Leon Goretzka das 1:0 für den FC Schalke 04 erzielt. Der Jubel wabert aus dem Stadion über die Übertragungswagen hinweg. Ein schöner Treffer, findet auch Marco Hagemann. Der Kommentator ist keiner, der sich Sprüche zurechtlegt, die er in Phasen des Leerlaufs nutzt. „Ich beschreibe das Geschehen auf dem Rasen, anderes kommt für mich nicht infrage", sagt Hagemann. An seiner Seite auf der Medientribüne sitzt Tobias Gensler, sein Assistent. Das Duo legt viel Wert auf das Spielgeschehen, sie wollen beschreiben; den Fokus auf den Ball lenken. Auch das passt zum Konzept von Eurosport.

Nach dem Seitenwechsel kontrollieren die Schalker das Spiel, vor allem über Max Meyer, den Sammer zuvor als Schlüsselfigur ausgemacht hatte. In der 74. Minute fällt das 2:0, die Gäste sind geschlagen. Um 22.45 Uhr ist die Übertragung abgeschlossen, das Team applaudiert. Eine Viertelstunde später kommen alle im Produktionstruck zusammen. Matthias Sammer hat noch immer Energie, der Abend ist nach seinem Geschmack verlaufen: intensiv, konzentriert. „Es ist ein Traum, das analysieren zu können", sagt er: „Das Paket ist total attraktiv, wir können uns da richtig reindenken."

Die seriöse Art ist dabei für Henkel und Sammer gleichermaßen Kern ihres Geschäfts. Gescherzt haben sie an diesem Abend eher weniger. „Das sind wir beide nicht", sagt Henkel. Dass der Ansatz den Akzent mehr auf den Sport als auf die Show legt, ist gewollt und besprochen. „Ich sehe durch die Tage mit Matthias wieder viel mehr", erklärt der Moderator: „Ich habe durch ihn noch mehr Freude am Fußball." Es geht auf Mitternacht zu, als Sammer sich zur Nachbesprechung mit den Kollegen hinsetzt. Er macht sich viele Gedanken über seine Aufgabe. „Wir haben eine Verantwortung. Eurosport gibt Jan und mir etwas an die Hand, ein Klasseprodukt", sagt er: „Das ist ein Vertrauensvorschuss. Ich finde das großartig. Wir versuchen, uns so vorzubereiten, dass wir allen Beteiligten gerecht werden – Trainern, Spielern und nicht zuletzt den Zuschauern."

Sammers Erklärkunst basiert auf einer Mischung aus Talent und Arbeit. „Die Dinge im Detail rüberbringen zu können, bedeutet mir viel", erklärt er: „Ich habe hier auch die Möglichkeit, mich neu zu erfinden. Das ist für mich Weiterbildung. Ich muss nicht von gestern oder vorgestern reden. Wir sind im Heute, haben die technischen Möglichkeiten, alles zu analysieren. Das ist eine riesige Freude." Irgendwann ist dann auch für ihn Feierabend, Zeit fürs Bett. Die Vorbereitung auf den nächsten Spieltag hat er längst im Hinterkopf. ●

Der Autor: **CHRISTIAN LÖER** ist Stellvertretender Leiter Sportredaktion beim »Kölner Stadt-Anzeiger«.

**PENSUM** Das Studio bietet mit einer Kabinenkulisse auch die Möglichkeit für einen Locationwechsel (Foto oben). Der Arbeitstag für Jan Henkel und Matthias Sammer endet spätabends (Foto links).

# Große Marketing-Kampagne

## TV & Online

## Samplings

BRAVO Sport

kicker

Sport Bild

## Schulaktion

SPIELEND MATHE LERNEN!

MATCH ATTAX TRADING CARD GAME

10. KOLLEKTION

## PoS-Displays

## Großes Gewinnspiel

Vorläufiges Design - Lizenzgeber-Genehmigung steht noch aus.

topps MATCH ATTAX

TRADING CARD GAME

BUNDESLIGA

**Deutschlands Nr.1**
Fußball-Sammelkartenspiel

**Exklusive Sonderkarten**
zur 10. Kollektion

# SAMMELN. TAUSCHEN. SPIELEN.

BUNDESLIGA
OFFIZIELLES LIZENZPRODUKT

topps

# Bundesliga, deine Dauerbrenner

Wenn ein Club mehr ist als nur ein Arbeitgeber: Spieler und Verantwortliche, deren Verbundenheit zu ihrem Verein zu bemerkenswerten Serien und Rekorden führte.

## REKORDSPIELER DER AKTUELLEN BUNDESLIGA-CLUBS

1

**602** Spiele
**Karl-Heinz Körbel**
Eintracht Frankfurt

2

**581** Spiele
**Manfred Kaltz**
Hamburger SV

3

**477** Spiele
**Klaus Fichtel**
FC Schalke 04

**473** **Sepp Maier** FC Bayern München
**463** **Michael Zorc** Borussia Dortmund **444** **Dieter Burdenski** SV Werder Bremen
**422** **Harald Schumacher** 1. FC Köln
**419** Berti Vogts Borussia Mönchengladbach **401** Rüdiger Vollborn Bayer 04 Leverkusen
**338** Karl Allgöwer VfB Stuttgart **302** Steven Cherundolo Hannover 96 **286** Pál Dárdai Hertha BSC
**259** Diego Benaglio VfL Wolfsburg **255** Nikolce Noveski 1. FSV Mainz 05
**236** Andreas Zeyer Sport-Club Freiburg **216** Andreas Beck TSG 1899 Hoffenheim
**199** Daniel Baier FC Augsburg **43** Péter Gulácsi RasenBallsport Leipzig

Stand: 6. November 2017

## BUNDESLIGA-SPIELE IN SERIE
## FÜR AKTUELLE BUNDESLIGA-CLUBS OHNE VERPASSTE BEGEGNUNG

**1** **442** Spiele in Serie
(1966 bis 1979)
**Sepp Maier**
FC Bayern München

**2** **259** Spiele in Serie
(1970 bis 1977)
**Heinz Simmet**
1. FC Köln

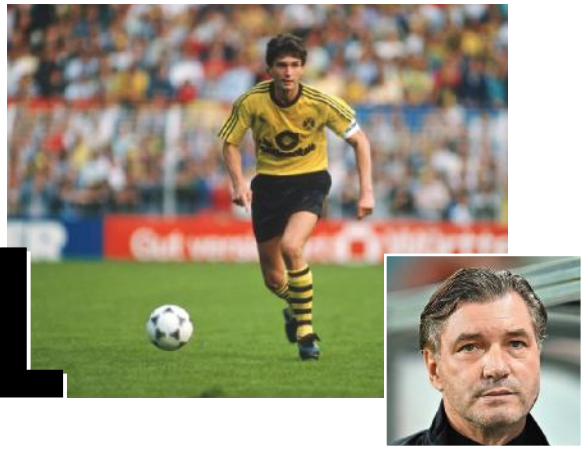
**3** **246** Spiele in Serie
(1987 bis 1994)
**Manfred Binz**
Eintracht Frankfurt

**4** **245** Spiele in Serie
(1969 bis 1976)
**Wolfgang Kleff**
Borussia Mönchengladbach

**5** **176** Spiele in Serie
(2011 bis 2016)
**Ron-Robert Zieler**
Hannover 96

## AKTUELLE VERANTWORTLICHE, DIE BEI IHREM CLUB AUCH ALS BUNDESLIGA-PROFI AKTIV WAREN*

1



**463** Spiele
(1981 bis 1998)
**Michael Zorc**
Borussia Dortmund
Sportdirektor

2

**422** Spiele
(1973 bis 1987)
**Harald Schumacher**
1. FC Köln
Vizepräsident

3

**379** Spiele
(1989 bis 2002)
**Marco Bode**
SV Werder Bremen
Aufsichtsratsvorsitzender

4 **310** Spiele
(1974 bis 1984)
**Karl-Heinz Rummenigge**
FC Bayern München
Vorstandsvorsitzender

5 **286** Spiele und
11 Spiele 2. Bundesliga
(1997 bis 2011)
**Pál Dárdai**
Hertha BSC
Trainer

*Basis sind Präsidenten, Vizepräsidenten, Vorstände, Geschäftsführer, Manager, Sportdirektoren und Trainer.

# Feld der Träume

**Rund um die VELTINS-Arena errichtet der FC Schalke 04 auf 20 Hektar die Basis seiner Zukunft. Auf der größten Baustelle der Bundesliga entsteht das neue sportliche Zuhause für die Profis und den Nachwuchs, dazu sollen eine neue Geschäftsstelle, ein Fanshop, ein Clubmuseum und Gastronomie kommen. Das Investitionsvolumen ist enorm.**

**ZUKUNFT** Die Visualisierung zeigt, wie das Gelände um die VELTINS-Arena einmal aussehen soll. Gut zu erkennen: das umgebaute Parkstadion (oben links) sowie die geplante Geschäftsstelle mit dem Vereinslogo auf dem Dach.

# BUSINESS

Text **MANFRED HENDRIOCK**

In absehbarer Zeit wird Schalke höher stehen, das ist jetzt schon sicher. Auf großen Teilen des Clubgeländes an der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen finden derzeit große Veränderungen statt. Bagger und andere Baumaschinen bewegen insgesamt rund 200.000 Kubikmeter Erde – auch mit dem Ziel, Höhendifferenzen auf dem weitläufigen Gelände auszugleichen. In einer Zeit, in der noch die Kohle im Ruhrgebiet abgebaut wurde, sind auch unter dem Berger Feld Bergsenkungen entstanden, die man mit bloßem Auge kaum erkennen kann – die nun aber wieder aufgeschüttet werden. Auch das altehrwürdige Parkstadion direkt neben der VELTINS-Arena wird so begradigt. An manchen Stellen ist das Gelände in Zukunft um bis zu vier Meter höher als bisher.

Die Arbeiten gehören zur größten Baustelle der Bundesliga, die sich derzeit in Gelsenkirchen auftut. Auf 200.000 Quadratmetern renoviert, modernisiert und optimiert der FC Schalke 04 sein gesamtes Gelände. Es wird eine Infrastruktur geschaffen, mit welcher der Traditionsclub aus dem Revier die gewaltigen Herausforderungen für die Zukunft in Angriff nehmen kann: Hier sollen nicht nur die Profis künftig beste Bedingungen vorfinden, sondern vor allem auch die Stars von morgen ausgebildet werden. „Wir bauen für die Ewigkeit", sagt Peter Peters, Vorstand Finanzen und Organisation sowie 1. Vizepräsident des DFL e.V.

Der 55-Jährige war bereits als Geschäftsführer in verantwortlicher Position dabei, als der FC Schalke 04 um die Jahrtausendwende mit dem Bau der VELTINS-Arena ein mutiges Stück Zukunftssicherung betrieb: Die Multifunktionsarena ist noch heute, gut 16 Jahre nach ihrer Eröffnung im August 2001, eine der modernsten Spielstätten Europas. Dass nun das gesamte Gelände diesem hohen Standard angepasst wird, zählt für die Verantwortlichen zur logischen Weiterentwicklung des Clubs, der dabei aber auch seine traditionellen Werte nicht vergisst. Das wird selbst bei den Umbaumaßnahmen deutlich. ●●●

So vereint das neue Stadion für die Nachwuchsmannschaften der Schalker Knappenschmiede die beiden früheren Spielstätten der „Königsblauen“ in einem: Der Eingangsbereich wird dem der Glückauf-Kampfbahn nachempfunden, wo Schalke einst noch vor Gründung der Bundesliga seine sieben Deutschen Meisterschaften feierte. Und als Tribüne dient ein Teil der noch erhaltenen Gegengeraden des Parkstadions, der wieder aufgewertet und stilvoll in den Neubau integriert wird. An diesem traditionsreichen Ort finden ab der Saison 2018/19 die Nachwuchsmannschaften aus der Knappenschmiede ihre Heimat. Auch der Name bleibt erhalten: Das neue Stadion heißt dann wieder Parkstadion – mit einem Fassungsvermögen von 2.999 Zuschauern. Sollte sich dauerhaft höherer Bedarf abzeichnen, könnte eine weitere Tribüne mit 2.000 Plätzen dazukommen.

Mit dem Neubau beendet Schalke die Zeit, in der die Teams aus der sportlich so bedeutsamen Knappenschmiede mit ihren Heimspielen teilweise in die Nachbarstädte Bottrop, Wanne-Eickel und Bochum-Wattenscheid ausweichen mussten, weil es in Gelsenkirchen kein geeignetes Stadion für sie gab. Auch die Trainingsbedingungen ließen zu wünschen übrig, doch dieses Manko wird ebenfalls behoben: Insgesamt entstehen auf dem Vereinsgelände sieben Rasenplätze und ein Kunstrasenplatz. „Unser Ziel ist es, mit den Umbaumaßnahmen auf dem Berger Feld optimale Rahmenbedingungen für die Knappenschmiede zu schaffen”, sagt Christian Heidel, Vorstand Sport und Kommunikation, und erklärt: „Die komplette sportliche Infrastruktur inklusive der Gebäude für die Profis wird dort vereint.“ Die Bundesliga-Mannschaft hat ihr neues Funktionshaus bereits bezogen – ein großes Anliegen von Heidel, als dieser vor etwas mehr als einem Jahr nach Gelsenkirchen kam.

Im Vergleich zu anderen, teilweise auch schon vollendeten Bauprojekten in der Bundesliga besitzt der FC Schalke 04 mit seinem Gelände ein Alleinstellungsmerkmal. Denn in

**RÜCKBAU** Mehrere Monate dauern die Arbeiten am Parkstadion. Stück für Stück wird es in eine kleine Arena umgewandelt, die künftige Heimat für die Nachwuchsteams. Daneben entstehen Trainingsplätze.

**Wir bauen für die Ewigkeit.“**

**PETER PETERS, VORSTAND FINANZEN UND ORGANISATION FC SCHALKE 04 UND 1. VIZEPRÄSIDENT DES DFL E.V.**

unmittelbarer Nachbarschaft auf dem Berger Feld sind bereits jetzt das Gesundheitszentrum Medicos, ein Hotel und eine Gesamtschule angesiedelt, mit der Schalke seit Jahren kooperiert – eine derart facettenreiche Infrastruktur auf einem Gelände gibt es an keinem anderen Bundesliga-Standort.

Das wird noch einmal verstärkt gelten, wenn alle geplanten Maßnahmen Ende 2021 abgeschlossen sein sollen. Im ersten Bauabschnitt, der bereits in gut einem Jahr fertiggestellt sein wird und für den als Kosten 25 Millionen Euro veranschlagt sind, stehen die Verbesserung der Trainingsbedingungen inklusive der aufwendigen Begradigung des Geländes sowie das neue Parkstadion im Mittelpunkt – also das, was für die Fußballer am wichtigsten ist. Direkt daran anschließen soll sich nach Möglichkeit der zweite Bauabschnitt, in dem Schalke noch höher hinaus will: Dann sollen eine 200 Meter lange neue Geschäftsstelle, ein weiteres großes Parkhaus und als besondere Idee ein modernes Begegnungszentrum für die Fans entstehen – das sogenannte „Tor auf Schalke“. Hier werden ein großer Fanshop, das Ticketcenter, das Vereinsmuseum und eine neue Gastronomie untergebracht.

Alles ist nur einen Steinwurf von der VELTINS-Arena entfernt. 70 Millionen Euro sind für diesen zweiten Bauabschnitt veranschlagt, so dass Schalke insgesamt für 95 Millionen Euro baut. Fertiggestellt sein soll alles in etwa vier Jahren, wobei sich Schalke auch die Option einer Baupause offenhält, falls die Verantwortlichen diese als sinnvoll erachten sollten: „Qualität und Budget haben ●●●

**PROJEKT** Für den sogenannten Trainingsplatz zwei verteilen Baumaschinen Erde, zuvor wird das Niveau dem des alten Parkstadions angeglichen.

**FORTSCHRITT** Das Foto oben zeigt den Zustand des Geländes vor dem ersten Bauabschnitt. Nach Abschluss des ersten Bauabschnitts, voraussichtlich 2019, soll es dann insgesamt acht Trainingsplätze geben (Visualisierung rechts).

**Unser Ziel ist es, auf dem Berger Feld optimale Rahmenbedingungen für die Knappenschmiede zu schaffen.“**

**CHRISTIAN HEIDEL, VORSTAND SPORT UND KOMMUNIKATION FC SCHALKE 04**

immer Vorrang vor dem Faktor Zeit“, betont Peter Peters.

Die Finanzierung stemmt der Club aus eigener Kraft. Nach Jahren des Schuldenabbaus wird Schalke 04 also wieder neue Kredite aufnehmen, aber das steht für Peters nicht im Vordergrund: „Entscheidend ist nicht, wie viel Verbindlichkeiten man hat, sondern welche Werte man hat.“ Und da rückt der Club mit dem künftigen Gelände in neue Dimensionen vor, Peters’ Vorstandskollege Heidel spricht von einem „Quantensprung für Schalke 04“.

Wenn man Peters fragt, warum sich sein Club, der im verschärften Wettbewerb nach wie vor als eingetragener Verein agiert, dieses Bauprojekt auflädt, dann antwortet er auf Basis all seiner Erfahrung, dass Schalke vorbeugend agieren und mit der Zeit gehen möchte. „Viele unserer Wettbewerber investieren in ihre Infrastruktur, für uns ist das ebenso wichtig”, verdeutlicht Peters. Außerdem gehe es nicht nur um eine Optimierung der Arbeitsbedingungen, die gegeben sei, wenn in der neuen Geschäftsstelle sechs bisher einzeln stehende Bürokomplexe unter einem Dach vereint werden: „Wir haben bei der Größe auch das künftige Wachstum unseres Vereins bereits mit einkalkuliert.” Der FC Schalke 04 wächst also weiter und wird demnächst höher stehen. So viel ist sicher, jedenfalls auf dem dann bis zu vier Meter höher liegenden Berger Feld, das schon bald eine beeindruckende neue Heimat des Clubs zu sein verspricht. ●

Der Autor: **MANFRED HENDRIOCK** ist Sportredakteur bei der »Westdeutschen Allgemeinen Zeitung« (WAZ) in Gelsenkirchen und berichtet in der 30. Saison über den FC Schalke 04.

Wir sind die Hübners: Papa Bruno, Sportdirektor bei Eintracht Frankfurt, und seine Söhne Benjamin, Florian und Christopher verbindet die Liebe zum Ball auf besondere Art und Weise. Einblick in den ganz normalen Wahnsinn einer wahren Bundesliga-Gemeinschaft.

INNENANSICHTEN

# Familienbande

Text **ROLAND ZORN**

Die Bundesliga ist Deutschlands größte und beliebteste Familienserie. Millionen Väter, Mütter, Söhne und Töchter begeistern sich für den alljährlichen Vierunddreißigteiler, dessen Dramaturgie alles hergibt, was den Fußball traumhaft und wirklichkeitsnah zugleich erscheinen lässt. Und so beflügeln oder dämpfen Begeisterung und Traurigkeit, Dramen mit glücklichem und unglücklichem Ausgang, erfüllte und gekränkte Liebe, laute Freude und leise Enttäuschung, Glück und Pech im Spiel die Emotionen des Publikums, das neben den großen Stars und ständigen Hauptdarstellern auch seine Tageshelden für den schönen Moment feiert und hochleben lässt. Zugleich ist die Bundesliga eben auch eine klassische Familiengeschichte, da sich in ihre rund 54 Jahre alte Historie immer wieder Brüderpaare oder Väter und Söhne eingeschrieben haben.

In einem ganz besonderen Stück spielt die Familie Hübner eine Hauptrolle. Ihr unverbrüchliches Bündnis wird angeführt von Vater Bruno, seit 2011 Sportdirektor von Eintracht Frankfurt, und auf dem Rasen in Schwung gehalten durch seine beiden Söhne Benjamin und Florian. Der eine kam schon 2015 mit dem Aufstieg des FC Ingolstadt 04 in der höchsten deutschen Spielklasse an und schreckt seit dem Vorjahr als Innenverteidiger der TSG 1899 Hoffenheim vor nichts und niemandem zurück. Der Jüngere, Florian, zog in diesem Sommer nach, als er mit Hannover 96 den Wiederaufstieg in die Bundesliga schaffte. Wie Benjamin 1,93 Meter lang und wie sein Bruder ebenfalls Innenverteidiger, unterscheidet die beiden, dass der Hoffenheimer Hübner dunkle Haare hat und der Hannoveraner blonde. Dazu besitzt der 28 Jahre alte Benjamin bei der TSG einen Stammplatz, um den der zwei Jahre jüngere Florian Hübner in Hannover zu Beginn dieser Saison noch kämpfte. Wie im Vorjahr, als er während der Hinrunde nur 18 Minuten in der 2. Bundesliga auf dem Platz stand – aber in der Rückrunde erste Wahl war. Ähnlich wie sein Bruder, der sich in der vergangenen Spielzeit nach den ersten fünf Begegnungen, in denen er nicht zum Kader gehörte, anschließend unentbehrlich machte.

Die Geschichte der Hübners in der Bundesliga ist die dreier Männer, die den harten Karriereweg gehen mussten und wollten. Sie ist allenfalls vergleichbar mit jener der drei fränkischen Täuber-Brüder Jürgen, Klaus und Stephan, die zwischen 1976 und 2000 jeweils für den 1. FC Nürnberg und den FC Schalke 04 spielten – von denen aber immer nur zwei gleichzeitig in der Bundesliga aktiv waren.

Bei den Hübners spielt zudem die enge Vater-Sohn-Beziehung eine herausragende Rolle. Der 56 Jahre alte Bruno Hübner, der beim heutigen Kreisoberligaverein Fußballvereinigung Kastel 06 als Steppke seine ersten Tore schoss, war von Kindheit an ein begabter Angreifer, der mit 20 Jahren zum 1. FC Kaiserslautern wechselte und für den Club zwischen 1981 und 1986 in 76 Bundesliga-Spielen insgesamt 19 Treffer erzielte, ehe er wegen eines Hüftschadens seine Profikarriere schon mit 25 Jahren ●●●

**HEIMATBESUCH**
Benjamin, Florian, Papa Bruno und Christopher Hübner (von links) bei einem Treffen im heimischen Garten in Taunusstein.

**Ehrgeiz, ein starker Wille und viel Bodenständigkeit zeichnen uns aus.“**

**BENJAMIN HÜBNER, TSG 1899 HOFFENHEIM**

beenden musste. Er schlug danach eine zweite Laufbahn ein, schulte auf Industriekaufmann um und schoss weiter Tore für den SV Wehen 1926 – Taunusstein, der vor einigen Jahren zum SV Wehen-Wiesbaden wurde. Der Gemütsmensch, der – ob als Spieler, Trainer, Manager oder Vizepräsident – entscheidend dazu beitrug, dass der inzwischen in der 3. Liga angesiedelte Club 2007 bis in die 2. Bundesliga aufstieg, zeichnete sich schon immer durch seine Geradlinigkeit, Bodenständigkeit und sein Augenmaß aus.

Auch deshalb gilt er unter seinen drei Fußballsöhnen – neben Benjamin und Florian auch Christopher, der mit 30 Jahren Älteste, dem eine Profikarriere wegen einer schweren Verletzung (Knorpelschaden) verwehrt blieb – als oberste Instanz. Papa Bruno ist ihr glaubwürdigster Kritiker und ehrlichster Freund, wenn es um das Thema geht, um das sich im Hause Hübner alles dreht: Fußball. „Benny und Flo“, sagt der Vater über seine in der Bundesliga aktiven Söhne, „sind sehr willensstark. Sie sind Wettkampftypen mit einem guten Charakter. Sie haben nie etwas geschenkt bekommen und mussten sich alles hart erarbeiten.“ Eigentlich sind die beiden also beharrliche Wiedergänger ihres Vaters, der sich in Kaiserslautern „auch immer wieder beweisen musste – wie meine Söhne heute“. Sowohl Benjamin als auch Florian Hübner wollten im Juniorenbereich zunächst in ihrer vertrauten Umgebung und

**Er kritisiert hart, aber fair und ist für unsere Entwicklung enorm wichtig gewesen.“**

**FLORIAN HÜBNER, HANNOVER 96, ÜBER PAPA BRUNO**

damit beim SV Wehen-Wiesbaden bleiben und reifen. Florian Hübner erinnert sich noch an die Worte seines väterlichen Ratgebers, „der mir gesagt hat: ‚Wenn du dich auf dem anderen, manchmal härteren Weg durchbeißt, kann das gut für deine weitere Entwicklung sein.‘ Dass ich nicht in einem Leistungszentrum ausgebildet worden bin, bereue ich daher nicht.“

Benjamin Hübner verweist auf „Beispiele von Profis, die schon früh ihr Ziel Bundesliga erreicht haben und dann nicht mehr so richtig weiterkamen.“ Die beiden Hübners waren mit 25 und 26 Jahren allemal früh genug am Ziel und kämpfen seitdem Spiel für Spiel darum, sich weiter zu verbessern. „Ehrgeiz, ein starker Wille und viel Bodenständigkeit zeichnen uns aus“, sagt der auch von Trainer Julian Nagelsmann zu einem modernen Verteidiger mit Spieleröffnungsqualitäten entwickelte Benjamin Hübner. Er bescheinigt seinem Bruder Florian, der „beste Fußballspieler von uns drei Brüdern zu sein“. Vater Bruno hält den ältesten Hübner-Sohn Christopher, der ein Spiel in der 3. Liga für den SV Wehen-Wiesbaden bestritt, für das größte Familientalent. Dieser begleitet heute die Karriere seiner beiden Brüder als Berater und ist, wenn die Bundesliga ruft, immer da, wo der eine oder der andere Hübner im Einsatz ist.

Wenn die täglich miteinander telefonierenden Hübners sich dann, sofern es die Zeit zulässt, in Taunusstein, wo die Eltern ihr Haus ●●●

**ROLLENTAUSCH** Als Papa zweier Bundesliga-Profis gehört es für Bruno Hübner dazu, mit Eintracht Frankfurt regelmäßig gegen den eigenen Nachwuchs anzutreten. Probleme bereitet das weder seinen Söhnen noch ihm selbst.

haben, zum großen Familienrat treffen, drehen sich die Gespräche zuerst und zuletzt um das verbindende Thema Fußball. „Das ist halt unser Leben, es war nie anders", sagt Benjamin Hübner. Dabei war Karin Hübner, die Mutter der drei fußballbegeisterten Jungs, immer so etwas wie eine leise, mitfühlende Heldin in dieser Familiengeschichte. „Was sie für uns getan hat, kann man gar nicht hoch genug bewerten", sagt Benjamin Hübner, wenn er an Mamas jahrelangen Fahrdienst denkt, wenn Karin Hübner klaglos den einen Sohn zum Training fuhr und den anderen von dort abholte, oder an den mütterlichen Wäscheservice, bei dem oft genug die kompletten Trikotsätze der Jugendmannschaften von Benjamin oder Florian oder Christopher gleich mitgereinigt wurden.

In den drei Stadien, in denen die Hübners heute bei der Arbeit sind, lässt sich Karin Hübner aber nicht blicken. „Das hält sie nervlich nicht aus", sagt ihr Mann Bruno, „sie schaut sich die Spiele bei Zeitgleichheit im Fernsehen und auf dem iPad an und zeichnet das dritte Spiel auf." Auch die Söhne schauen sich nach den eigenen Auftritten die Spiele des Bruders an. Als familiärer Chefkritiker ist der geliebte Papa mit seiner reichhaltigen Bundesliga-Erfahrung bei seinen Kindern gleichermaßen erwünscht wie akzeptiert. „Was er sagt, hat Gewicht", hebt Florian Hübner hervor, „er kritisiert hart, aber fair und ist für unsere Entwicklung enorm wichtig gewesen."

Einen Wunsch möchten sich Benjamin und Florian Hübner am liebsten eines Tages noch erfüllen: Seite an Seite bei einem Bundesliga-Club zu spielen. Sie würden sich gewiss gut ergänzen, da Benjamin ein sogenannter Linksfuß und Florian ein Rechtsfuß ist. „Für mich wäre das ein Traum", sagt Benjamin Hübner, „aber das entscheiden ja nicht nur wir beide." Vorerst schreiben Bruno, Benjamin und Florian Hübner jeder für sich an einer Bundesliga-Familiengeschichte mit vermutlich noch vielen Kapiteln. Und weil sie Profis sind, die auch gegeneinander spielen, müssen sie sich manchmal auch wehtun. So wie am 30. April dieses Jahres, als Benjamin Hübners mächtiger Kopfball zum Hoffenheimer 1:0-Sieg kurz vor Schluss die Frankfurter Eintracht und Bruno Hübner zum Verlierer machte. „Ich hoffe, mein Vater spricht noch mit mir", sagte der fröhliche Torschütze später ohne jedes Schuldbewusstsein. Keine Sorge, die zwei sind unverändert im ständigen Dialog, weil sie eine familiäre Leidenschaft teilen: die unerschütterliche Liebe zum Fußball. ●

Der Autor: **ROLAND ZORN** hat als Fußballchef der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« die Bundesliga über Jahrzehnte begleitet. Im DFL MAGAZIN schreibt er über Hintergründe, Trends und Themen des Profifußballs.

## *WIRTSCHAFT JEDEN MONAT ANDERS – MIT CAPITAL.*

Überraschende Perspektiven, hochwertige Optik und große Reportagen.

Capital

WIRTSCHAFT IST GESELLSCHAFT

Jetzt 3 Hefte für 15,60€ unter Tel.: 030-20 179 190 sichern.
Bitte Bestell-Nr.: 1613968 angeben. Oder auf www.capital.de/kennenlernen

Laden im App Store | JETZT BEI Google play

Auch als digitale Ausgabe erhältlich.

# Der Überzeugungstäter

**Torsten Frings hat es im Schnelldurchgang geschafft, beim SV Darmstadt 98 an Profil zu gewinnen – weil er bei den „Lilien“ mehr ist als „nur“ Cheftrainer.**

Text **FRANK HELLMANN**

Das Ambiente könnte passender kaum sein. Aufs Wesentliche konzentriert, bodenständig und unverfälscht. Sind das nicht auch die Eigenschaften, mit denen Torsten Frings beim SV Darmstadt 98 so schnell gepunktet hat? Gesprächstermin in einem eher schmucklosen Besprechungsraum unter der betagten Haupttribüne des Merck-Stadions am Böllenfalltor. Der Cheftrainer kommt zwischen zwei Einheiten im Trainingsanzug. Zwei Jahrzehnte ist es her, dass der in Würselen geborene und in Alsdorf in einfachen Verhältnissen mit fünf Geschwistern aufgewachsene Frings von Alemannia Aachen fortzog, um sich beim SV Werder Bremen zu beweisen. Inzwischen ist er wieder in Umständen angekommen, die mit seinen Ursprüngen vergleichbar sind.

Der Standort ist so authentisch wie der Überzeugungstäter. Ohne jeden Schnörkel. Bei ihrem Durchmarsch aus der Regionalliga bis in die Bundesliga legten sich die Südhessen irgendwann einen selbstironischen Slogan zu: „Wir Lilien. Aus Tradition anders“. Fast alles wirkt hier noch wie ein Relikt aus einer vergangenen Epoche. Nun sind gerade die Umbaupläne beschlossen. „Wir werden ein neues Stadion bekommen, einen neuen Profibereich – ein spannender Prozess“, erzählt der 40 Jahre alte Trainer und ergänzt, er werde dabei nicht nur Zuschauer, sondern Mitgestalter sein.

Anpacken ist oberstes Gebot für die neue Identifikationsfigur, der die familiäre Atmosphäre beim Club aus der 2. Bundesliga behagt. „Der Verein ist noch nicht so groß, die Wege sind kurz.“ Schon die Trainer vor ihm waren manchmal auch als Manager gefordert. In seinem ersten Trainingslager Anfang des Jahres im spanischen San Pedro del Pinatar wunderte sich Frings, wie viele Berater sich direkt bei ihm meldeten. Inzwischen ist ihm recht, dass er mit potenziellen Neuzugängen das erste Gespräch führt. „Das ist zwar anstrengend, aber ich finde das super. So bekomme ich nur diejenigen, die ich wirklich haben möchte.“ Alexander Klitzpera erledigt als Kaderplaner die Vorarbeiten, Tom Eilers, bestelltes Präsidiumsmitglied Lizenzspielerbereich, im Anschluss an das „Go“ des Präsidiums die Nacharbeiten.

Für Frings, den 79-fachen Nationalspieler und 402-maligen Bundesliga-Spieler, stand früh fest, nach der 2013 im kanadischen Toronto beendeten aktiven Karriere ins Trainerfach wechseln zu wollen. „Ich habe von jedem Trainer etwas mitgenommen – gute und schlechte Sachen.“ Niemand hat ihn jedoch mehr geprägt als der langjährige Bremer Coach Thomas Schaaf, zu dem Frings ein besonders enges Verhältnis hatte.

Im März 2015 erwarb der Vizeweltmeister von 2002 seine Fußballlehrerlizenz; da war er als vertrauensvoller Helfer von Viktor Skripnik beim SV Werder bereits in der Bundesliga angekommen. Doch als sich die Bremer im September 2016 von dem gebürtigen Ukrainer trennten, seinen Assistenten jedoch eine Weiterbeschäftigung in Aussicht stellten, wollte der aufrichtige Charakter gegenüber einem engen Freund ●●●

**VERBINDUNG** Mit dem SV Darmstadt 98 und dessen sportlichen Zielen identifiziert sich Torsten Frings voller Überzeugung, genau wie mit der Stadt selbst. Inzwischen hat der Coach dort auch eine eigene Wohnung bezogen.

## Wir waren vor zwei Jahren kein normaler Aufsteiger, und wir sind jetzt auch kein normaler Absteiger.“

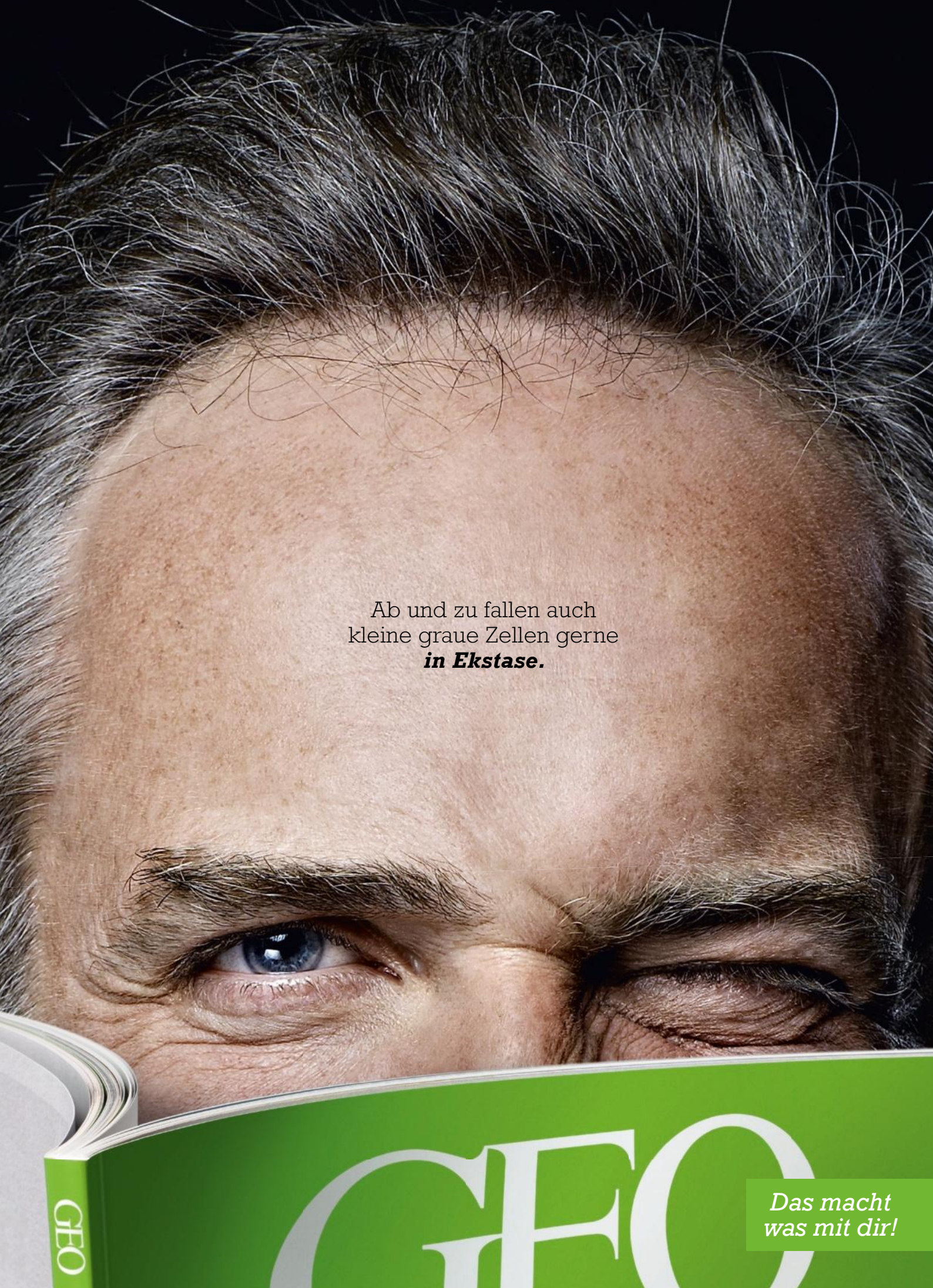
**TORSTEN FRINGS, TRAINER SV DARMSTADT 98**

unbedingt loyal bleiben – „und lieber auf eigenen Beinen stehen“, wie er erzählt. Für die Chance, die sich Ende vergangenen Jahres bei einem damals im Abstiegskampf steckenden Bundesliga-Club wie Darmstadt bot, ist er immer noch dankbar. „Weil es nicht selbstverständlich ist, einem jungen Trainer ohne große Erfahrung als Cheftrainer diese Chance zu geben“, wie er sagt. Und es ist auch kein Automatismus, nach dem Abstieg noch mehr Rückhalt aufzubauen. Der Club hat seinen Vertrag – und die Verträge von Cotrainer Björn Müller, Athletiktrainer und Spielanalyst Kai Peter Schmitz sowie Torwarttrainer Dimo Wache – vorzeitig bis 2020 verlängert. Präsident Rüdiger Fritsch befand, dass Arbeitsweise, Außendarstellung und Selbstverständnis perfekt passen.

Zumal es ja nicht so war, dass Frings früher von der 2. Bundesliga nichts wissen wollte. Im Gegenteil. „Ich habe alles an Fußball geschaut, was man schauen konnte – egal welche Liga, egal welches Land. Bei mir lief halt Tag und Nacht Fußball.“ Sein markantes Antlitz gilt nun mit als Aushängeschild einer Spielklasse, die wirtschaftlich und sportlich immens gewachsen ist. Zuschauerschnitt und Gesamtumsatz liefern dazu objektive Fakten, denen Frings gerne seine subjektive Einschätzung anfügt: „Früher wurde viel Wert auf Kampf gelegt und das Spielerische ein Stück weit vernachlässigt. Das hat sich geändert. Die Liga ist besser und interessanter geworden – und enorm ausgeglichen.“

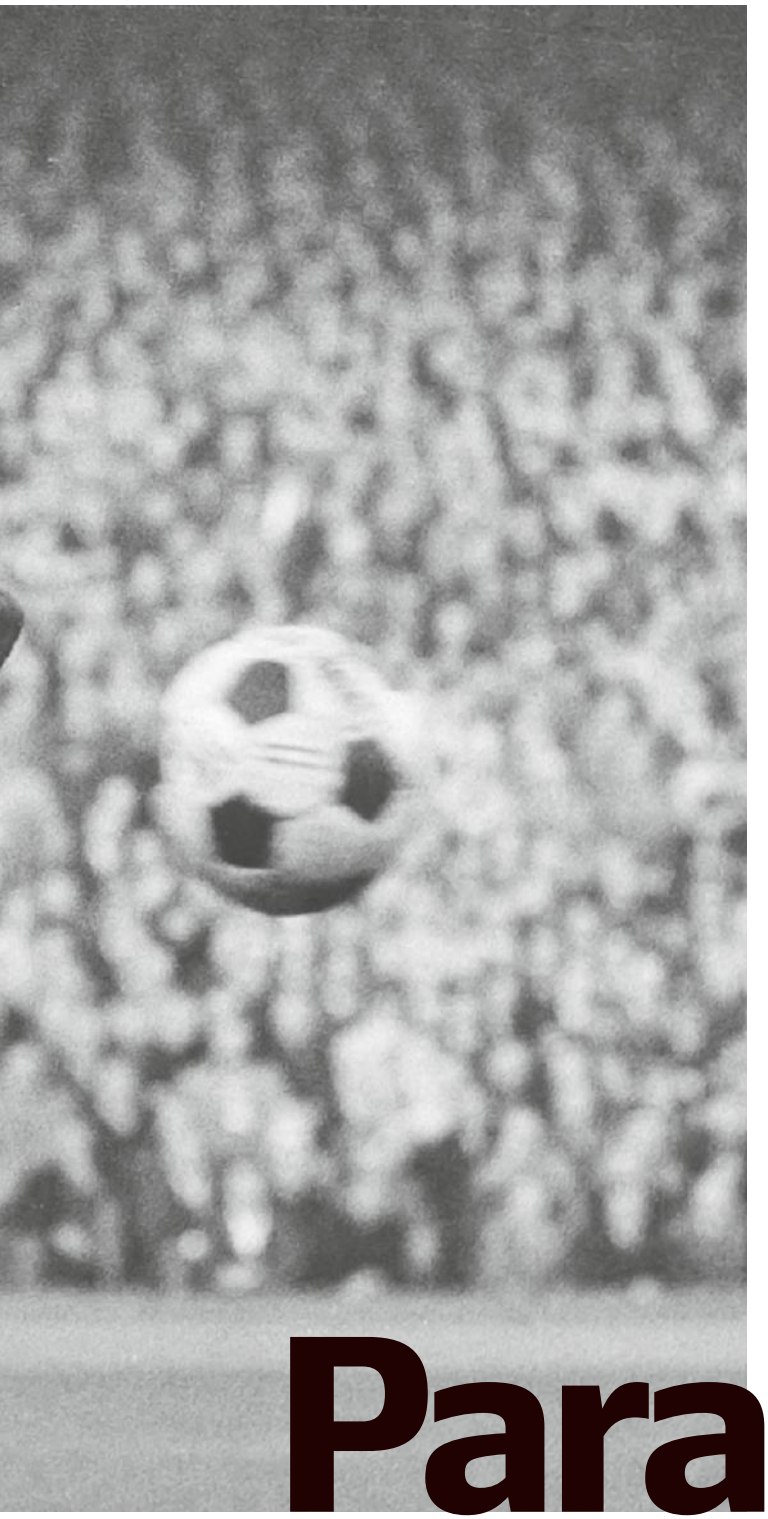
Selbst nach dem guten Start im Sommer gab der Coach den Mahner – die schwächere Phase im Herbst hat ihn ungewollt bestätigt. „Ich habe das nicht gesagt, um Druck wegzunehmen, sondern weil wir realistisch sind.“ 18 neue Spieler seien gekommen, fast dieselbe Zahl gegangen. Und dann brauche es einfach Zeit. „Wir haben mit Hamit Altintop und Kevin Großkreutz zwei große Namen, die über unsere Grenzen hinaus bekannt sind, aber trotzdem hat unsere Mannschaft keine große Erfahrung in der 2. Bundesliga“, sagt er. Und: „Wir waren vor zwei Jahren kein normaler Aufsteiger, und wir sind jetzt auch kein normaler Absteiger.“ Vor allem nicht mit Blick auf das Budget oder die Infrastruktur. Die oberste Prämisse, auch für Torsten Frings, lautet: sich im deutschen Profifußball zu etablieren. ●

Der Autor: **FRANK HELLMANN** arbeitet als freier Journalist unter anderem für die »Frankfurter Rundschau« und die »Berliner Zeitung« und berichtet seit langem über die Bundesliga.


Ab und zu fallen auch
kleine graue Zellen gerne
in Ekstase.
GEO
GEO
Das macht
was mit dir!

**Petar Radenkovic**

Torwarthandschuhe? Braucht der Keeper der TSV 1860 München, 1966 Deutscher Meister mit den „Löwen“, nicht. Mit den bloßen Händen wehrt Petar Radenkovic, bekannt auch für gelegentliche Dribblings bis in die gegnerische Hälfte, 1963 den Ball im Auswärtsspiel beim Hamburger SV ab. Und die Schiebermütze bleibt, wo sie hingehört, trotz der beeindruckenden Flugshow.



Deutschland, Torhüterland. Seit jeher zählen die Keeper in der Bundesliga zu den besten der Welt. Ihren Job zwischen den Pfosten verrichten sie so zuverlässig wie sehenswert. Eine Auswahl prominenter Profis und ihrer schönsten Flugeinlagen.

# Parade der Paraden

**Rudolf „Rudi“ Kargus**

Der Torhüter ist für seine herausragende Elfmeterquote berühmt. Insgesamt 23 pariert er in der Bundesliga. Dabei beherrscht Kargus sein Handwerk auch in anderen Situationen, wie hier im Spiel des Hamburger SV beim 1. FC Nürnberg und Jürgen Täuber (links) im Jahr 1982.

**Bodo Illgner**

326 Bundesliga-Spiele absolviert der langjährige Nationaltorhüter zwischen 1986 und 1996 für den 1. FC Köln. Dabei fliegt der Weltmeister von 1990 häufig durch die Strafräume. Von Karsten Baumann (rechts) bestaunt, hier besonders schön in der Begegnung mit dem VfB Stuttgart und Fritz Walter 1996.

**Oliver Kahn**

Höchste Konzentration, dafür steht Oliver Kahn wie kein anderer. Die Augen starr auf den Ball gerichtet, pariert der ehemalige Weltklassetorwart des FC Bayern München auch diesen Schuss 1996 im Spiel beim FC Schalke 04.

**Josef „Sepp“ Maier**

Die Tradition an herausragenden Torhütern beim FC Bayern München begründet Josef „Sepp“ Maier. Seine Paraden, hier 1971 beim Hamburger SV, bringen dem Club Titel um Titel und den gegnerischen Spielern die eine oder andere Sorgenfalte.

## Manuel Neuer

Es gehört zu den schwierigsten Aufgaben in der Bundesliga, Manuel Neuer zu bezwingen. Das seltene Glück ist in dieser Szene auch Borussia Dortmund nicht hold. Der Keeper des FC Bayern München lässt sich 2011 auch vom Flutlicht in der Allianz Arena nicht irritieren und pariert.

## Andreas Köpke

Fritz Walter vom VfB Stuttgart kommt zu spät, Andreas Köpke ist vor dem Stürmer am Ball. Zwischen 1986 und 1994 geht das vielen Bundesliga-Profis so, der Torwart ist beim 1. FC Nürnberg regelmäßig der herausragende Spieler, so auch in dieser Begegnung aus dem Jahr 1989.

### Harald „Toni“ Schumacher

Bis heute ist der langjährige Stammtorhüter des 1. FC Köln mit 422 Einsätzen Bundesliga-Rekordspieler des Clubs. Ein Grund: Paraden wie diese 1983 im Spiel gegen den Hamburger SV.

### Jens Lehmann

Mit der Verpflichtung des Nationaltorhüters sorgt der VfB Stuttgart im Sommer 2008 für Aufsehen. Zwei Jahre lang hütet Jens Lehmann fortan das Tor der Schwaben und erfreut die Sportfotografen mit Einsätzen wie diesem 2009 im Spiel beim VfL Bochum 1848.

## Stefan Klos

Mit 1,82 Metern ist der Torhüter von Borussia Dortmund eher klein. Trotzdem wird Stefan Klos in den Neunzigerjahren beim BVB zum sicheren Rückhalt, löst mit seinem Stellungsspiel und der Sprungkraft auch diese Situation gegen Rune Bratseth vom SV Werder Bremen im Jahr 1993.

## Raimond Aumann

Ein wenig erinnert der langjährige Torwart des FC Bayern München in dieser Szene des Spiels 1993 gegen den VfB Stuttgart an Superman. Wie der amerikanische Comicheld schwebt Raimond Aumann mit geballter Faust und ausgestrecktem Arm durch die Lüfte. Mit seinem Einsatz macht er eine Chance der Gäste zunichte, sehr zum Missfallen von VfB-Profi Eyjölfur Sverrisson.

**Oliver Reck**

Nicht nur Karl-Heinz Riedle vom SV Werder Bremen (links) staunt: Sein Kollege Oliver Reck katapultiert sich 1988 im Zweikampf mit Hans Pflügler vom FC Bayern München derart in die Höhe, dass er Frank Neubarth (Rückennummer 10), immerhin 1,90 Meter groß, fast um die Hälfte überragt.

## Ulrich „Uli“ Stein

Achten Sie auf den jungen Fan hinter dem Tor: Während Uli Stein (Hamburger SV) beim FC Schalke 04 sein Können zeigt, scheint sich der kleine Beobachter genau wie Jürgen Wegmann (rechts) zu wünschen, der Ball möge doch bitte im Tor landen. Beide hoffen in dieser Szene aus dem Jahr 1986 vergeblich.

## Jean-Marie Pfaff

Es gehört zum Alltag eines Torhüters, dass die Arbeit durch gegnerische Spieler erschwert wird. Jean-Marie Pfaff vom FC Bayern München beweist 1982 gegen Rudi Völler vom SV Werder Bremen den Durchblick und fasst beherzt zu.

# PERFEKTION
IN JEDEM DETAIL

LIGA TRAVEL

## Ihr Spezialist für Sportreisen und Events

Für Profis, Sponsoren, VIPs, Medien und Fans

Liga Travel GmbH, Guiollettstr. 44-46, 60325 Frankfurt
T +49 69 / 6 50 05-400, E info@ligatravel.de, W ligatravel.de

Ein Gemeinschaftsunternehmen der DFL und HRG Germany

BUNDESLIGA BUNDESLIGA

## Bernd Leno

Es sieht aus, als wolle er der BayArena aufs Dach springen – Bernd Leno zeigt auch im Heimspiel gegen den Hamburger SV aus dem Jahr 2016, dass er bei Bayer 04 Leverkusen zu einem Toptorhüter geworden ist. Diesen Schuss hält er mit einer Hand.

## Wolfgang Kleff

Die „Fohlenelf“ von Borussia Mönchengladbach, die in den Siebzigerjahren unter anderem fünf Mal Deutscher Meister wird, kann sich auf ihren Torwart verlassen. Wolfgang Kleff wirft sich für Günter Netzer und Co. auf den Rasen, hier 1973 während der Begegnung beim SV Werder Bremen.

Surfen war früher
mehr Bewegung.
Große Geschichten stehen im
stern
Das Reporter-Magazin

Bundesliga-Rekordspieler
KARL-HEINZ „CHARLY“ KÖRBEL
über besondere Ereignisse

# „Goldköpfchens“ großer Tag

Fünf Tore in einem Bundesliga-Spiel gelangen Franz Brungs vor 50 Jahren für den 1. FC Nürnberg – und das gegen den FC Bayern München und auf dem Weg zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft.

**STERNSTUNDE** Franz Brungs umkurvt Sepp Maier, Torwart des FC Bayern München (Foto oben, links), und schiebt den Ball ins Tor (Foto links). Insgesamt trifft er in diesem Spiel fünf Mal.

**WEGBEREITER** Für Franz Brungs sind die fünf Tore vorgezogene Geburtstagsgeschenke, für den 1. FC Nürnberg ist die Begegnung ein weiteres Highlight der Clubgeschichte.

Text **KARL-HEINZ KÖRBEL**

Dass es ein wichtiger Schritt in Richtung Titelgewinn sein würde, konnte nach dem Abpfiff dieser denkwürdigen Begegnung am 2. Dezember 1967 noch nicht als sicher festgehalten werden. Klar war hingegen: Der 1. FC Nürnberg hatte vor 65.000 begeisterten Zuschauern ein weiteres Highlight seiner ruhmreichen Fußballgeschichte erlebt – und Franz Brungs ein ganz besonderes Spiel absolviert. Mit 7:3 gewann der „Club", damals noch deutscher Rekordmeister und Spitzenreiter, gegen den FC Bayern München, der seine überragende Rolle in der Bundesliga erst in späteren Jahren übernehmen sollte, den Nürnbergern seinerzeit als Tabellenzweiter allerdings dicht auf den Fersen war.

6:0 stand es nach gut einer Stunde Spielzeit. Brungs hatte – nach anfänglichen Nürnberger Treffern durch Heinz Strehl und Georg Volkert – das halbe Dutzend vollgemacht und dabei auch einen Hattrick in nur zwölf Minuten erzielt. Dem großen Gerd Müller gelang anschließend das erste Tor des FC Bayern, postwendend machte Brungs jedoch perfekt, was seit dem Bundesliga-Start von 1963 erst zwei Akteuren gelungen war: Karl-Heinz Thielen vom 1. FC Köln (1963/64) und Rudi Brunnenmeier vom TSV 1860 München (1964/65). Zwei Tage vor seinem 31. Geburtstag kam er auf fünf Tore in einem Spiel. Und das gegen Nationaltorhüter Sepp Maier, der die Niederlage ebenso wenig abwenden konnte wie Franz Beckenbauer. Die Mannschaft von Max Merkel, der zuvor 1966 mit dem Bayern-Lokalrivalen 1860 Deutscher Meister geworden war, ließ dem vom Trainerkollegen Zlatko „Tschik" Cajkovski betreuten FC Bayern keine Chance.

Schon vor der Bundesliga-Gründung stürmte Brungs für zwei renommierte Clubs. Zunächst war der aus dem nahen Bad Honnef stammende Angreifer für den 1. FC Köln aktiv, anschließend für Borussia Mönchengladbach, wo er 1960 ebenso den DFB-Pokal gewann wie 1965 auf seiner nächsten Station bei Borussia Dortmund, hier jedoch ohne eigene Mitwirkung im Endspiel. In Dortmund erlebte er auch den Bundesliga-Start, 1965 wechselte Brungs nach Nürnberg, wo er nach einer weiteren Station bei Hertha BSC ein zweites Mal für den „Club" spielte, dann allerdings in der Regionalliga. Insgesamt kam der aufgrund zahlreicher Tore dieser speziellen Art „Goldköpfchen" genannte Brungs in seinen 235 Bundesliga-Einsätzen auf 97 Treffer, davon 25 in der Saison 1967/68. Und mit den fünf Toren an seinem großen Tag beim 7:3-Coup gegen den FC Bayern vor 50 Jahren trug er in dieser Spielzeit maßgeblich zum Gewinn der neunten Deutschen Meisterschaft für den 1. FC Nürnberg bei. ●

Der Autor: **KARL-HEINZ »CHARLY« KÖRBEL** ist mit 602 Einsätzen von 1972 bis 1991, ausschließlich für Eintracht Frankfurt, Bundesliga-Rekordspieler. Der heutige Leiter der Eintracht-Fußballschule lässt im DFL MAGAZIN Highlights und Geschichten Revue passieren.

# Dezember

## Wichtige Fußballdaten und Veranstaltungen

**1**
Auslosung Endrunde
FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2018,
Moskau

**1 – 3**
Bundesliga, 14. Spieltag

**1 – 4**
2. Bundesliga, 16. Spieltag

**1 – 4**
Aktion „Danke ans Ehrenamt“ am
14. Spieltag der Bundesliga und
am 16. Spieltag der 2. Bundesliga

**5 – 6**
UEFA Champions League,
Gruppenphase, 6. Spieltag

**6 – 16**
FIFA-Klub-Weltmeisterschaft 2017,
Vereinigte Arabische Emirate

**7**
UEFA Europa League,
Gruppenphase, 6. Spieltag

**8 – 10**
Bundesliga, 15. Spieltag

**8 – 11**
2. Bundesliga, 17. Spieltag

**8 – 11**
Aktion „Danke ans Ehrenamt“ am
15. Spieltag der Bundesliga und
am 17. Spieltag der 2. Bundesliga

**11**
UEFA Champions League, Auslosung
Achtelfinale & UEFA Europa League,
Auslosung Runde der letzten 32, Nyon

**12**
Mitgliederversammlung des DFL e.V.,
Frankfurt am Main

**12 – 13**
Bundesliga, 16. Spieltag

**15 – 17**
Bundesliga, 17. Spieltag

**15 – 18**
2. Bundesliga, 18. Spieltag

**17**
Gala zur 71. Wahl „Sportler des Jahres 2017“,
Baden-Baden

**19 – 20**
DFB-Pokal, Achtelfinale

Stand: 06. November 2017

# *Geburtstage

**1** **Karl-Heinz Körbel (63),** Bundesliga-Rekordspieler (602 Einsätze)
**Ansgar Schwenken (48),** DFL-Direktor Fußball-Angelegenheiten & Fans, Mitglied der DFL-Geschäftsleitung, DFL-Präsidiumsmitglied und DFB-Präsidiumsmitglied

**3** **Heiko Herrlich (46),** Trainer Bayer 04 Leverkusen
**Marcus Höfl (43),** Aufsichtsratsmitglied FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA

**4** **Frank Briel (43),** Geschäftsführer Finanzen, Organisation, Verwaltung und Beiratsmitglied TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH
**Hans Schulz (75),** früherer Bundesliga-Spieler

**5** **Klaus Allofs (61),** Europameister 1980
**Günter Hermann (57),** Weltmeister 1990
**Klaus Sammer (75),** früherer Bundesliga- und DFB-Trainer

**6** **Andreas Gietl (36),** Aufsichtsratsmitglied SSV Jahn Regensburg e.V.
**Christian Kulik (65),** früherer Meisterspieler Borussia Mönchengladbach
**Prof. Dr. Volker Oppitz (86),** Ehrenvorsitzender SG Dynamo Dresden
**Hannelore Stocker (63),** Aufsichtsratsmitglied Sport-Club Freiburg

**7** **Christian Ollig (40),** Aufsichtsratsmitglied Hertha BSC GmbH & Co. KGaA

**9** **Alexander Ehm (51),** Aufsichtsratsmitglied SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA
**Horst Heldt (48),** Manager Hannover 96 GmbH & Co. KGaA

**10** **Friedhelm Funkel (64),** Trainer Fortuna Düsseldorf

**11** **Manfred Krafft (80),** früherer Bundesliga-Trainer

**12** **Dr. David Frink (45),** Aufsichtsratsmitglied DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA
**Hanns-Detlev Höhne (66),** Aufsichtsratsvorsitzender 1. FSV Mainz 05

**13** **Bernd Bönte (62),** Aufsichtsratsmitglied HSV Fußball AG
**Dieter Eilts (53),** Europameister 1996
**Walter Mennekes (70),** 2. Vizepräsident FC Bayern München e.V.
**Christian Schwarting (57),** Präsidiumsmitglied SV Werder Bremen e.V.

**14** **Peter Frymuth (61),** DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung
**Dr. Stephan Osnabrügge (47),** DFB-Schatzmeister

**15** **Vera Gäde-Butzlaff (63),** Aufsichtsratsmitglied Hertha BSC GmbH & Co. KGaA
**Allan Simonsen (65),** früherer Meisterspieler Borussia Mönchengladbach, Europas „Fußballer des Jahres" 1977

**16** **Mats Hummels (29),** Weltmeister 2014

**17** **Thilo Sautter (48),** Aufsichtsratsmitglied FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA

**18** **Mario Basler (49),** Europameister 1996
**Dr. Rainer Koch (59),** 1. DFB-Vizepräsident für Amateure, Recht und Satzungsfragen

**19** **Dr. Hans-Josef Kapellmann (68),** Weltmeister 1974
**Johann Reinders (55),** Schatzmeister Eintracht Braunschweig e.V.

**20** **Sebastian Kramer (41),** Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Hannover 96 e.V.

**21** **Dr. Theodor Weimer (58),** Aufsichtsratsmitglied FC Bayern München AG

**22** **Britta Heidemann (35),** Aufsichtsratsmitglied 1. FC Köln, Fechtolympiasiegerin und Kuratoriumsmitglied *DFL Stiftung*
**Steffi Jones (45),** Weltmeisterin 2003 und Bundestrainerin Frauen-Nationalmannschaft
**Thomas Kunert (42),** Aufsichtsratsmitglied SG Dynamo Dresden
**Michael Schade (65),** Geschäftsführer Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH
**Bernd Schuster (58),** Europameister 1980
**Katja Schüßler (44),** Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende LigaTravel GmbH
**Harald Strutz (67),** DFL-Ehrenangehöriger

**23** **Carsten Cramer (49),** Direktor Vertrieb, Marketing und Business Development/ Prokurist Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
**Jochen Röttgermann (51),** Vorstandsmitglied Marketing und Vertrieb VfB Stuttgart 1893 AG

**24** **Johannes Bisping (44),** 2. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender 1. FC Nürnberg
**Georg Martin (55),** Aufsichtsratsmitglied SSV Jahn Regensburg GmbH & Co. KGaA und Aufsichtsratsmitglied SSV Jahn Regensburg e.V.
**Marcus Sorg (52),** Cotrainer A-Nationalmannschaft

**25** **Volker Harr (53),** Vizepräsident SV Darmstadt 98
**Dr. Reinhard Rauball (71),** Präsident DFL e.V., 1. DFB-Vizepräsident und Präsident Borussia Dortmund e.V.

**26** **Thomas Linke (48),** Vizeweltmeister 2002
**Wolfgang Rolff (58),** Vizeweltmeister 1986

**27** **Klaus Fischer (68),** Vizeweltmeister 1982
**Klaus-Dieter Fischer (77),** Ehrenpräsident SV Werder Bremen e.V.
**Johannes Hintersberger (64),** Aufsichtsratsmitglied FC Augsburg e.V.
**Marcel Kronenberg (48),** Aufsichtsratsmitglied Fortuna Düsseldorf

**29** **Michael Köllner (48),** Trainer 1. FC Nürnberg
**Wynton Rufer (55),** früherer Meisterspieler SV Werder Bremen und Mitglied im „Bundesliga Legends Network"

**30** **Berti Vogts (71),** als Spieler Weltmeister 1974, Europameister 1972; als Trainer Europameister 1996

# UNSER EINZIGES HANDICAP: DER SCHWACHE FUSS.

Alex und Lotta spielen zusammen bei der TSG Wilhelmsdorf und zeigen, dass Inklusion eine absolute Selbstverständlichkeit im Amateurfußball und in unserer Gesellschaft ist.

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.

# A–Z

## Alle Namen in dieser Ausgabe auf einen Blick


Albertz, Jörg 3, 22
Allgöwer, Karl 45
Allofs, Klaus 10, 79
Allofs, Thomas 10
Altintop, Hamit 62
Aretz, Markus 37
Arnold, Marc 37
Asamoah, Gerald 9
Aumann, Raimond 70
Bachmann, Alexander 37
Baffoe, Anthony 3, 22
Baier, Daniel 45
Bailey, Leon 21
Balakov, Krassimir 32
Bartels, Rainer 39
Basler, Mario 79
Bauer, Gernot 40
Baumann, Karsten 66
Bebou, Ihlas 21
Beck, Andreas 45
Beckenbauer, Franz 9, 77
Benaglio, Diego 45
Bierhoff, Oliver 9, 19
Binz, Manfred 46
Bisping, Johannes 79
Blask, Dr. Holger 37
Boateng, Kevin-Prince 31
Bobic, Fredi 4, 28–34, 37
Bode, Marco 47
Bönte, Bernd 79
Bommer, Rudi 10
Bratseth, Rune 70
Bremer, Björn 37
Breuckmann, Manfred 9
Briel, Frank 79
Brungs, Franz 5, 76, 77
Brunnenmeier, Rudi 77
Burdenski, Dieter 45
Cajkovski, Zlatko „Tschik“ 77
Cha, Bum-Kun 3, 22
Cherundolo, Steven 3, 22, 45
Cramer, Carsten 37, 79
Curtius, Dr. Friedrich 24
Dárdai, Pál 45, 47
Daubitzer, Jörg 37
Degenhardt, Jörg 37
Dreesen, Jan-Christian 37
Dremmler, Wolfgang 37
Drotleff, Michael 37
Drust, Martin 37
Eberl, Max 37
Ehm, Alexander 79
Eilers, Tom 37, 60
Eilts, Dieter 79
Endter, Björn 37
Enke, Robert 19
Faßbender, Werner 4, 10
Feld, Daniel 37
Fichtel, Klaus 45
Finnbogason, Alfred 12
Fischer, Klaus 79
Fischer, Klaus-Dieter 79
Fligge, Sascha 37
Franke, Hanno 37
Frankenbach, Oliver 37
Frings, Torsten 5, 60–62
Frink, Dr. David 79
Fritsch, Rüdiger 62
Frommert, Christian 37
Frymuth, Peter 79
Funkel, Friedhelm 9, 10, 79
Gäde-Butzlaff, Vera 79
Gärtner, Harald 37
Gensler, Tobias 41
Gerland, Hermann 82
Gerlinger, Michael 37
Gietl, Anreas 79
Görlich, Dr. Peter 37
Goretzka, Leon 41
Grindel, Reinhard 24
Großkreutz, kevin 62
Grupp, Steffen 37
Günter, Hermann 79
Gulácsi, Péter 45
Händel, Georg Friedrich 10
Hagemann, Marco 38–41
Haller, Sébastien 21, 31
Hamann, Dietmar 5, 82
Hamann, Matthias 82
Harr, Volker 79
Hector, Michael 30
Heidel, Christian 50, 53
Heidemann, Britta 79
Heilmann, Wolfgang 37
Heine, Oliver 79
Heldt, Horst 79
Hellmann, Axel 37
Hellman, Frank 60, 62
Hendriock, Manfred 49, 53
Henkel, Jan 5, 38–41
Herrich, Thomas E. 37
Herrlich, Heiko 79
Herzberg, Miriam 37
Heydecker, Dag 22
Heynckes, Josef „Jupp“ 7
Hintersberger, Johannes 79
Hirte, Markus 37
Höfl, Marcus 79
Höhne, Hanns-Detlev 79
Hrubesch, Horst 37
Hübner, Benjamin 4, 54–58
Hübner, Bruno 4, 32, 54–58
Hübner, Christopher 54–58
Hübner, Florian 4, 54–58
Hübner, Karin 58
Hummels, Hermann 17
Hummels, Mats 17, 79
Ilgner, Dr. Michael 8
Ilkenhans, Matthias 10
Illgner, Bodo 66
Jobst, Alexander 37
Jones, Steffi 79
Jouon, Frederic 39
Jung, Andreas 8, 79
Junginger, Klaus 37
Kahn, Oliver 67
Kaltz, Manfred 9, 45
Kapellmann, Dr. Hans-Josef 79
Kargus, Rudi 66
Kehrer, Thilo 9
Kersting, Volker 37
Kleff, Wolfgang 46, 74
Klein, Robert 21, 37
Klitzpera, Alexander 60
Klos, Stefan 70
Koch, Dr. Rainer 79
Köllner, Michael 79
Köpke, Andreas 68
Körbel, Karl-Heinz „Charly“ 45, 76, 77, 79
Kovac, Niko 31, 32
Krafft, Manfred 79
Kramer, Sebastian 79
Kraushofer, Dominik 29
Kremer, Willibert 10
Kress, Jürgen 39
Kronenberg, Marcel 79
Kulik, Christian 79
Kunert, Thomas 79
Kurrat, Dieter „Hoppy“ 4, 10
Lahm, Philipp 9
Lala, Altin 10
Lehmann, Jens 69
Leno, Bernd 74
Linke, Carsten 10
Linke, Thomas 79
Löer, Christian 38, 41
Maier, Josef „Sepp“ 45, 46, 67, 76, 77
Manze, Andrew 10
Martin, Georg 79
Matthäus, Lothar 3, 9, 20, 21, 22
Mennekes, Walter 79
Mennerich, Stefan 77
Merkel, Max 77
Meyer, Max 41
Mintzlaff, Oliver 8
Möglich, Werner 37
Müller, Björn 62
Müller, Gerd 77
Müller, Horst 12
Nagel, Andreas 37
Nagelsmann, Julian 41, 57
Netzer, Günter 74
Neuer, Manuel 68
Neubarth, Frank 71
Niersbach, Wolfgang 10
Nössing, Birgit 39
Noveski, Nikolce 45
Oczipka, Bastian 32
Okazaki, Shinji 31
Okudera, Yasuhiko 3, 4, 22
Ollig, Christian 79
Oppitz, Prof. Dr. Volker 79
Orth, Henning 10
Osnabrügge, Dr. Stephan 79
Pardo, Pavel 3, 22
Perdomo, Jorge Fernando 20
Peters, Peter 24, 37, 49, 51, 53
Pfaff, Jean-Marie 72
Pfennig, Christian 8, 37
Pflüger, Hans 71
Pieper, Christoph 37
Poppelbaum, Oliver 37
Preetz, Michael 37
Radenkovic, Petar 64
Rauball, Dr. Reinhard 4, 10, 20, 24, 26, 79
Rauch, Sarah 14, 38
Reck, Oliver 71
Rehhagel, Otto 9
Reinders, Johann 79
Reng, Ronald 14, 19
Reuter, Stefan 9, 37
Riedle, Karl-Heinz 71
Rodríguez, James 20
Röttgermann, Jochen 79
Rolff, Wolfgang 79
Rotthaus, Jochen A. 37
Rudolph, Michael 37
Rufer, Wynton 3, 22, 79
Rummenigge, Karl-Heinz 9, 47
Saier, Jochen 37
Sammer, Klaus 79
Sammer, Matthias 5, 38–41
Sautter, Thilo 79
Schaaf, Thomas 60
Schade, Michael 79
Schiller, Ingo 37
Schiller, Timo 12, 37
Schippers, Stephan 37
Schmadtke, Jörg 10
Schmidt, Markus 37
Schmitz, Kai Peter 62
Schork, Otmar 37
Schraft, Oliver 37
Schüßler, Katja 79
Schubert, Uwe 37
Schulte, Helmut 37
Schulz, Hans 79
Schumacher, Harald „Toni“ 45, 47, 69
Schusky, Bernd 37
Schuster, Bernd 79
Schwarting, Christian 79
Schwenken, Ansgar 37, 79
Schwiewagner, Holger 12
Seeler, Uwe 9
Seifert, Christian 3, 20, 24
Sergio, Paulo 3, 22
Shao, Jiayi 3, 22
Sievers, Jörg 10
Simmet, Heinz 46
Simonsen, Allan 79
Skripnik, Viktor 60
Sorg, Marcus 79
Sparwasser, Tobias 37
Spiegel, Thomas 37
Steiert, Andreas 37
Stein, Uli 72
Steinforth, Dr. Alexander 37
Stevens, Huub 9
Stocker, Hannelore 79
Strehl, Heinz 77
Streich, Christian 4, 9
Strutz, Harald 79
Sverisson, Eyjölfur 70
Täuber, Jürgen 55, 66
Täuber, Klaus 55
Täuber, Stephan 55
Thelen, Jan B. 37
Thielen, Karl-Heinz 77
Thon, Olaf 40
Treß, Thomas 37
Vallejo, Jesús 30, 31
Varela, Guillermo 30
Virkus, Roland 37
Völler, Rudi 72
Vogts, Hans-Hubert „Berti“ 10, 45, 79
Volkert, Georg 77
Vollborn, Rüdiger 45
von Geldern, Bernd 37
von Hallen, Hinrich 37
Wache, Dimo 62
Wacker, Jörg 37
Wagner, Sandro 4, 14–19
Wallrodt, Lars 29, 34
Walter, Fritz 9
Walter, Fritz (VfB Stuttgart) 66, 68
Watzke, Hans-Joachim 10
Wegmann, Jürgen 72
Wehrle, Alexander 37
Weimer, Dr. Theodor 79
Weißert, Dirk 37
Welling, Felix 37
Zewe, Gerd 10
Zeyer, Andreas 45
Zieler, Ron-Robert 46
Zorc, Michael 45, 47
Zorn, Roland 55, 58



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, Guiollettstraße 44–46, 60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 (0) 69-65005-0, www.dfl.de
E-Mail: dfl-magazin@dfl.de
**Verantwortlich:** Christian Pfennig (DFL-Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung, V.i.S.d.P.)
**Projektleitung:** Michael Novak (DFL)
**Manager Corporate Publishing:** Philip Sagioglou (DFL)
**Mitarbeit:** Julian Gund, Tim Herzog, Susanne Jahrreiss, Maximilian Türck (alle DFL), Marnie Schmitt (DFL Digital Sports)
**Visual Design:** Thomas Markert (DFL Digital Sports)
**Redaktion und Produktion:** TERRITORY
Content to Results GmbH
Bei den Mühren 1
20457 Hamburg
Phone: +49 40 3703-5003
Fax: +49 40 3703-5010
info@territory.de
**Chefredakteur:** Christian Paul
**Creative Director:** Jürgen Kaffer
**Artdirection:** Matthäus Gorny, Thorge Geerdts
**Bildbearbeitung:** MWW Medien GmbH
**Chef vom Dienst:** Heiko Hamann
**Mitarbeit:** Helmut Hillger, Svenja Runciman
**Schlussredaktion:** Dr. Michael Behrendt
**Geschäftsführung:** Sandra Harzer-Kux, Soheil Dastyari
**Projektverantwortung:** Stephan Schneider
**Anzeigen:** Jan-Eric Korte G+J Media Sales, Telefon +49 (0) 40-3703-5310, E-Mail:korte.jan-eric@guj.de
**Gastautor:** Dietmar Hamann
**Autoren:** Karl-Heinz Körbel, Ronald Reng, Roland Zorn
**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Frank Hellmann, Manfred Hendriock, Christian Löer, Lars Wallrodt
**Statistik:** Offizielle Spieldaten
**Fotoredaktion:** Witters GmbH, Hamburg; Ulrich Winkelmann (Ltg.), Lars Gebhardt, Tay Duc Lam
**Titelfoto:** Sarah Rauch
**Fotos in dieser Ausgabe:** Tim Groothuis, Tay Duc Lam, Frank Peters, Lennart Preiss, Uwe Speck, Thorsten Wagner, Valeria Witters, Wilfried Witters; AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, Hans Blossey/WAZ Buer, DFL, Getty Images, Horizont Deutscher Fachverlag, Horstmueller, imago, Dominik Kraushofer, Thomas Niedermueller, NDR, Karsten Rabas/FC Schalke 04, Sarah Rauch, Nadine Rupp/Sky, Trede-Archiv



Für sämtliche Beiträge gilt: Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages und der DFL. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.



FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022953

**Gastautoren erinnern sich an Ratschläge und Entscheidungen, durch die ihr Leben und ihre Karriere geprägt wurden.**

**KICK-TIPP**

Mit dem FC Bayern München wurde Dietmar Hamann zwei Mal Deutscher Meister, DFB-Pokalgewinner und UEFA-Cup-Sieger. Zu verdanken hat der 44-Jährige, heute Experte beim Bundesliga-Partner Sky, dies auch einem besonderen Jugendtrainer: seinem Vater.

# Harte Schule

Text **DIETMAR HAMANN**

Zum FC Bayern München kam ich im Alter von 15 Jahren. Bis dahin spielte ich bei Wacker München, nach dem FC Bayern und dem TSV 1860 München damals die dritte Kraft in München. Dort herrschte ein familiäres Umfeld, auch mein älterer Bruder Matthias war dort aktiv. In der D-Jugend wurde mein Vater mein Fußballtrainer. Für mich war das eine harte, aber die beste Schule überhaupt.

Wir hatten in der Mannschaft eine gute Mischung mit Spielern aus Deutschland, aus der Türkei und aus Jugoslawien. Alles sehr talentierte Jungs. Mein Vater hat immer sehr großen Wert auf Disziplin gelegt. Also: nicht viel mit dem Ball laufen, sondern schnell spielen. Ein bis zwei Kontakte, maximal. Und wie das bei Vätern und Söhnen oft ist, war er mir gegenüber immer besonders kritisch. Ich denke, er sah mein Talent und wollte mich deshalb antreiben. Lob gab es von ihm selten, das Zuckerbrot bekamen eher die anderen.

Was er uns allen eingebläut hat, war das mannschaftsdienliche Spiel. Ich erinnere mich an ein Hallenturnier, bei dem zwei Spieler von uns auf den gegnerischen Torwart zuliefen. Wenn da der eine nicht quer auf den anderen gepasst hat, wechselte mein Vater ihn sofort aus. Das waren für ihn einfach Grundregeln, die alle einzuhalten hatten.

Für mich war es eine wichtige Zeit meiner Karriere, weil ich so viel Grundlegendes mitnehmen konnte. Mein Vater hatte somit einen großen Anteil an meinem späteren Werdegang. Als aber eines Tages Hermann Gerland, damals neuer A-Jugendtrainer beim FC Bayern, anrief und fragte, ob ich mir einen Wechsel vorstellen konnte, sprach ich mit meinem Vater ganz offen. Ich brauchte einen neuen Impuls. Bei Wacker wäre ich nur unter einem anderen Trainer geblieben. Denn ich hatte den Wunsch, gleichbehandelt zu werden. Das hat mein Vater auch verstanden und unterstützt. Als ich wechselte, hat er seine Trainertätigkeit bei Wacker beendet und es fortan vorgezogen, meinem Bruder und mir an den Wochenenden zuzusehen. ●

PS4

SPIELE ONLINE MIT PLAYSTATION PLUS

PS4 Pro OPTIMIERT

EA SPORTS

FIFA 18

FIFA OFFICIAL LICENSED PRODUCT

JETZT IM HANDEL

BUNDESLIGA

OFFICIAL LICENSING PARTNER

EASPORTSFUSSBALL.DE

© 2017 Electronic Arts Inc. EA, EA SPORTS and the EA SPORTS logo are trademarks wof Electronic Arts inc. Official FIFA licensed product. © FIFA and FIFA's Official Licensed Product logo are copyrights and/or trademarks of FIFA. All rights reserved. Manufactured under license by Electronic Arts inc. All other trademarks are the property of their respective owners. All Bundesliga club logos and DFL logos are protected trademarks of the respective clubs/ organisations and are used with the kind permission of the respective owners. Manufactured under license from the DFL e.V. in sole responsibility of Electronic Arts. © 2017 Sony Computer Entertainment Europe. "PS", "PlayStation", "DUALSHOCK", "△○×□", "PS4" and "PS" are registered trademarks of Sony Interactive Entertainment Inc. All titles, content, publisher names, trademarks, artwork and associated imagery are trademarks and/or copyright material of their respective owners. All rights reserved.

FROSTBITE 3

BUNDESLIGA
#DontCrackUnderPressure
TAG HEUER
TAGHeuer
SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860
TAG HEUER: OFFIZIELLER ZEITNEHMER DER BUNDESLIGA
Fußball ist jede Sekunde volle Konzentration, jeder Spielzug eine neue Herausforderung an Körper und Geist. Dabei eint alle Akteure das Ziel, als Sieger vom Platz zu gehen und getreu dem Motto „Don't Crack Under Pressure" jedem Druck standzuhalten.
BUNDESLIGA
TAGHeuer
OFFICIAL TIMEKEEPER